

**DER VDB
FÜR SIE
UNTERWEGS**

- Interessenvertretung
- Messen
- Schulungen

**AUS ALT
MACH NEU –
WAS TUN MIT
„ALTEISEN“?**

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Neues Präsidium – Satzungsänderungen

Herausforderungen der Airsoft-Szene

DWJ

DAS MAGAZIN FÜR WAFFENBESITZER
AKTUELL – SACHLICH – UNPOLITISCH – FUNDIERT



JETZT IM HANDEL

Auch als Probeabo für 13,00 € – Risikolos testen!

MEHR INFORMATIONEN UND DIREKTE BESTELLMÖGLICHKEIT:

WWW.DWJ-MEDIEN.DE

Telefon +49(0)791 202197-0 | E-Mail vertrieb@blaetterdach.media | Blätterdach GmbH | Steinbeisweg 62 | 74523 Schwäbisch Hall | DE

„Nicht das VDB-Logo auf dem Briefbogen zählt, sondern der Erfolg für unsere Branche und die Community.“



Michael Blendinger,
Präsident VDB

Liebe Mitglieder,

seit dem 4. März 2023 bin ich nun Präsident des VDB. Ich möchte Jürgen Triebel, unserem jetzigen Ehrenpräsidenten, noch einmal für seine beeindruckenden 30 Jahre VDB-Verbandsarbeit danken. Persönlich bin ich seit 2017 im Rahmen der NWR-Arbeitsgruppe im BMI für den VDB tätig gewesen und habe jetzt gerade einmal dreieinhalb Jahre Präsidiumsarbeit im VDB inne. Doch es waren intensive Jahre und so kenne ich das Arbeitsvolumen und den Zeiteinsatz, den diese Ämter mit sich bringen.

Der VDB, den ich nun übernommen habe, ist aktiver denn je. Allein im letzten Jahr wurden Zehntausende Reisekilometer und Tausende Mannstunden allein in die Vertretung der Interessen unserer Mitglieder investiert – und wenn wir ins Gedächtnis rufen, dass wir erst seit 2019 selbstständige Lobbyarbeit betreiben, sind diese Zahlen ein Erfolg.

Das Waffengesetz hat sich seit 1972 in immer schneller werdenden Zyklen und meist zu unseren Ungunsten verändert. Das Aktionsprinzip der jeweiligen Regierungsparteien ist mit wenigen Ausnahmen gleich geblieben: Als Reaktion auf tragische Ereignisse wird auf medialen Druck hin Anlassgesetzgebung betrieben. Diese soll Entschlossenheit demonstrieren, ist aber nicht faktenbasiert. Im Gegenteil: Oft führen solche Neuregelungen zu

einer Überbürokratisierung und sind nicht mehr umsetzbar. Aber auch die Lobbyarbeit der Verbände – wohl aus Mangel an Kreativität oder Ressourcen – hat sich kaum verändert. Um bessere Aufklärungsarbeit zu leisten, haben wir einen hauptamtlichen Interessenvertreter eingesetzt – als wohl einziger Verband unserer Branche.

Wir als VDB wollen uns nicht mehr damit begnügen, dass man in Verhandlungen „das Schlimmste“ verhindern konnte. Salamtaktik ist keine Option mehr! Wir wollen aktiv mitgestalten – Aktion statt Reaktion! Forderungen statt Zugeständnisse! Denn „das Schlimmste“ wird bei jeder Novellierung des Waffenrechts neu definiert. Um gehört zu werden, sind wir schon laut geworden. Um noch besser gehört zu werden, sind aber viel mehr Stimmen nötig, denn in der Politik zählen Wählerstimmen! Unser Potenzial ist groß – derzeit gibt es rund 950.000 Personen, die privat im Besitz einer erlaubnispflichtigen Waffe sind. Aktuell haben wir fast 13.200 Fördermitglieder – es ist also noch Luft nach oben! Dies wird in der Zukunft eine Herkulesaufgabe bleiben, an der nicht das Präsidium oder die Geschäftsstelle alleine arbeiten können. Sie alle sind gefragt! Werben Sie Fördermitglieder, die uns unterstützen. Bekennen Sie sich zu Ihrem Beruf oder Hobby und tragen Sie zur

Verbesserung des öffentlichen Ansehens unserer Community bei!

Wir als VDB nehmen alle Branchenverbände mit, denn jeder Fachverband hat seine eigene Berechtigung und Expertise. In unserem Verbände-Verteiler sind über 170 Empfänger gespeichert. Viele Verbände – gerade die mit ehrenamtlicher Führung – sind dankbar für Informationen, die sie einfach an ihre Mitglieder weiterleiten können. Wir laden zum Kopieren und Nachmachen ein. Denn nicht das VDB-Logo auf dem Briefbogen zählt, sondern der Erfolg für unsere Branche und Community. Dies führt an der ein oder anderen Stelle zu Unmut in der Verbändelandschaft – meiner Meinung nach aus falsch verstandenem Konkurrenzdenken. Wir sind vielleicht nicht fehlerfrei, jedoch sind wir durch unser Qualitätsmanagement transparent. Deshalb ist uns jede konstruktive Kritik herzlich willkommen.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre, in denen wir den VDB weiter nach vorne bringen werden und danke an dieser Stelle jetzt schon jedem einzelnen, der uns dabei unterstützt und sich damit für den Erhalt der gesamten Branche und Community einsetzt.

Ihr Michael Blendinger
Präsident des VDB



Verbandsseite des VDB
News und Mitgliederservice
www.vdb-waffen.de



NRW-Waffenbuch
www.nwr-waffenbuch.de/



ProGun Marketplace
für Handel und Privat
www.progun.de

3 EDITORIAL

4 INHALT/IMPRESSUM

6 BRANDHEISS

Katja Triebel zur geplanten Verschärfung des Waffengesetzes

8 DER VDB INFORMIERT

News aus Verband, Politik, Handel und Wirtschaft

12 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Aus aller Welt: Produktneuheiten, Waffenrecht

14 VDB INTERN

Mitgliederversammlung des VDB im Rahmen der IWA OutdoorClassics

18 NEWCOMER

Über diese Waffe spricht die Branche: Springfield Ronin

24 PRAXIS

Training für Jäger: Wo gibt es die passenden Schießstände?

30 BLICK IN DIE WERKSTATT

Überarbeitung eines Repetierers

36 DISZIPLINEN UND WETTBEWERBE

PRS-Schießen

42 DISZIPLINEN UND WETTBEWERBE

Airsoft – zu Gast an der Basis: Problemfelder und rechtliche Hürden

44 JUSTITIA SPRICHT

Rechtstipp: Mitgliedschaft in verfassungsfeindlichen Organisationen und der Widerruf waffenrechtlicher Erlaubnisse

46 VDB-PRAXISTIPP

Waffen verleihen an Jungjäger

48 VDB-SCHULUNGEN

50 THE PLACE TO BE

Termine, Messen, Events



14



24



36

IMPRESSUM – PRO GUN MAGAZIN

Das **PRO GUN MAGAZIN** ist das offizielle Mitteilungsorgan des Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V.
WWW.VDB-WAFFEN.DE

HERAUSGEBER Blätterdach GmbH, Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
Telefon 0791 202197-0, Fax 0791 202197-88

GESCHÄFTSFÜHRER Dr. Lucas von Bothmer

REDAKTIONSLEITUNG Nataly Kimmelmeier
kimmelmeier@dwj.de, 0791 202197-11

REDAKTION Franz Keck

PRODUKTIONSLEITUNG
Markus Dierolf, E-Mail dierolf@blaetterdach.media

PRODUKTION Blätterdach GmbH

ANZEIGEN Dr. Ursula Pahls, Telefon +49 (0)791 202197-30,
Fax +49 (0)791 202197-88, E-Mail pahls@waidzicht.media

Anzeigenpreisliste gültig seit 1. Juni 2022

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der 21. Juni 2023

ERSCHEINUNGSWEISE alle zwei Monate

KOSTENLOS FÜR ALLE MITGLIEDER DES VDB

FOTONACHWEIS TITEL Johannes Fehner

© 2023 Blätterdach GmbH, alle Rechte vorbehalten.

Vorteile Ihrer Mitgliedschaft

Die VDB-Kooperationspartner

Unsere Kooperationspartner bieten Mitgliedsunternehmen zahlreiche Vorteilsangebote an. Dabei können Sie entweder bares Geld sparen oder die Kooperation überhaupt erst über Ihre VDB-Mitgliedschaft nutzen. Alle Angebote und Preislisten finden Sie im Mitgliederbereich unter www.vdb-waffen.de/de/partner/




Pro-Image
Webdesign - IT-Beratung - Anwendungsentwicklung

Ob NWR-Waffenbuch, VDB-Homepage, xeSecure oder Progun - Pro Image bietet Ihnen zahlreiche IT-Lösungen



CRONBANK
Aktiengesellschaft

Bieten Sie Ihren Kunde ein Finanzierungs-konzept und generieren Sie Mehrumsätze



OVERNITE
national & international

30%-Rabatt erhalten Sie als VDB-Mitglied für den Waffen- und Munitionsversand mit Overnite.



Ampere
Wir senken Energiekosten

Treten Sie der VDB-Energieeinkaufsgemeinschaft bei Ampere bei und sichern Sie sich günstige Strom- und Gaskosten.



LANDBELL

Wer Verpackungen mit Ware befüllt, fällt unter das Verpackungsgesetz. Mit Landbell können Sie Ihre Verpackungen lizenzieren.



HQS
HIGH QUALITY SOFTWARE

Mit der ProfiSoft von HQS haben Sie alles im Blick. Das Warenwirtschaftssystem bietet von Ladenkasse bis NWR-Meldung alles, was Sie brauchen.



GGA

Sicher in Sachen Gefahrgutversand - unser Partner GGA bietet regelmäßig Schulungen an, um Sie vor Bußgeldern zu schützen.



KV optimal.de
optimieren statt kündigen

Gut versichert, ist halb geschützt. Kvoptimal sichert Sie in allen Bereichen ab.



CarFleet24

Deutsche Neuwagen zu Großabnehmer-konditionen - machen Sie ein Schnäppchen beim Autokauf.



dpd

Pakete (keine Waffen) zu günstigen Konditionen versenden.



BSGWÜST
DATA SECURITY

Datenschutz ist nicht zu verachten! Unser Partner BSG Wüst kümmert sich um alles Wichtige.



Rheinischer Inkassodienst
Bernd Wefelscheid

Bei den ganz Zahlungsunwilligen hilft Ihnen unser Inkassopartner.



ATU
Die Nr.1 Meisterwerkstatt

Profitieren Sie von Sonderkonditionen mit der VDB-Partnercard von A.T.U.



PiP LASER
Für jede Aufgabe den richtigen Laser

Wer Waffen herstellt oder importiert, muss diese korrekt kennzeichnen. PiP Laser bietet günstige Lösungen!



TeleCash

Kartenzahlungen nehmen immer mehr zu. TeleCash bietet Ihnen die Lösung in Form von Kartenzahlungsgeräten.



Proven Expert
It's All About Trust

Bewertungen sind Ihr Aushängeschild. Mit Proven Expert können Sie Bewertungen sammeln und präsentieren.



ZUKOS
Die sichere Lösung

Rechtsberatung
zu einfachen Rechtsanfragen.

Alarmanlagen 2.0. Noch sicherer als VGA-Alarmanlagen gibt es bei Zukos.

Helfen Gesetze zur Prävention?

Anfang März ermordete ein ehemaliger Zeuge Jehovas sieben Menschen dieser Glaubensgemeinschaft. Zwei Tage später wurden Forderungen laut, das Waffengesetz zu verschärfen, da der Attentäter sich auf legalem Weg die Tatwaffe besorgen konnte und ihm trotz anonymen Hinweis und Kontrolle der Waffenbesitz nicht verboten wurde. KATJA TRIEBEL stellt in ihrem Blog die richtigen Fragen.

1. Können Waffenverbote und -kontrollen Gewalt verhindern?

Wissenschaftler belegen, dass Waffenverbote keinen positiven Effekt auf die Gewaltkriminalität haben. Gesetzestreue Bürger werden durch Waffenbesitz nicht zur Gewalt geführt. Rechtsbrecher kümmern sich nicht um Verbote; sie besorgen sich ihr Tatmittel illegal oder ersetzen es – durch Messer, Brenn-, Explosivstoffe.

Gesetzestreue Bürger werden durch Waffenbesitz nicht zur Gewalt geführt. Rechtsbrecher kümmern sich nicht um Verbote; sie besorgen sich ihr Tatmittel illegal oder ersetzen es – durch Messer, Brenn-, Explosivstoffe. In wenigen Fällen – wie in Norwegen und vermutlich in Hamburg – nehmen die Attentäter den langen Weg auf sich, das Tatmittel legal zu erwerben. Der Norweger wurde Landwirt, sammelte sieben Jahre lang Explosivstoffe aus Düngemittel und benutzte einen Jagdschein zum Waffenerwerb. Der Hamburger wurde vor 1,5 Jahren aus seiner Gemeinde verbannt. Da der Weg zur eigenen Waffe für Sportschützen etwa 12 bis 15 Monate dauert, muss er zum Zeitpunkt des Streits mit der Ausbildung begonnen haben, um im Dezember 2022 seine erste Waffe zu erwerben.

2. Können Waffenverbote Amokläufe verhindern?

Der Zugang zu Waffen ist nur eine von vielen Komponenten, jedoch nicht der Auslöser, da das Tatmittel zweitrangig ist. Die hohe Präferenz von Schusswaffen hat nichts mit deren Letalität zu tun. Brand- und Explosivstoffe wären „effektiver“, was die Opferzahl angeht, besonders in geschlossenen Räumen. Der Einsatz von Schusswaffen ermöglicht eine vorab geplante Inszenierung inklusive Opferauswahl und garantiert hohe Medienpräsenz. Bei Explosionen und Bränden würden

zwar mehr Menschen sterben, aber der Medienrummel wäre kleiner. Präventionsforscher empfehlen Presseberichtsverbote, um die Ikonisierung des Täters zu verhindern.

3. Können Waffenkontrollen Gewalttaten verhindern?

Es deutet vieles darauf hin, dass Waffenbesitz nicht zu Gewalt führt, jedoch Gewalttäter sich zu Waffen hingezogen fühlen. Die polizeiliche Kriminalstatistik zeigt, dass 40 % der Gewalttäter bereits eine kriminelle Historie aufweisen und ein großer Anteil der Gewaltverbrechen unter Alkoholeinfluss begangen wird. Kontrollen, die den Zugang zu Waffen von Gewalttätern und Alkoholabhängigen verhindern, können daher sehr sinnvoll sein. In Deutschland werden Schusswaffen in 0,2 % aller Straftaten eingesetzt. Bei Gewaltdelikten liegt ihr Anteil bei etwa 3 %. Davon stammen über 95 % aus unkontrolliertem Besitz (frei verkäufliche Waffen, Spielzeugwaffen, wie auch illegale). Der Anteil der bei Gewaltverbrechen eingesetzten Schusswaffen, deren Besitz vom Staat kontrolliert wird, liegt im Promillebereich. Laut einer Studie von Prof. Heubrock und anderen europäischen Studien werden legal besessene Schusswaffen fast ausschließlich in Beziehungstaten – Amokläufe zählen dazu – missbraucht. Hier stehen Täter und Opfer fest, nur das Tatmittel ist beliebig. Wäre keine legale Schusswaffe vorhanden, würde das Tatmittel ersetzt werden.

4. Hätten Faesers Pläne Hamburg verhindern können?

SPD, Grüne, die Gewerkschaft der Polizei GdP und das Redaktions-Netzwerk Deutschland RND (beide SPD-nah) fordern erneut Waffengesetzverschärfungen und behaupten, diese hätten das Attentat verhindern können. Die Forderungen sind nicht neu. Neu ist nur, dass aktuell GdP und SPD die Forderungen der Grünen sogar übertrumpfen und das RND beim Verbreiten „hilft“.

- Faeser, GdP und Grüne möchten halbautomatische Langwaffen verbieten, die wie Kriegswaffen aussehen. Der Attentäter in Hamburg benutzte eine Kurzwaffe, die nicht in diese Kategorie passt. Die rot-grüne Koalition hatte unter dem damaligen Innenminister Otto Schily genau solch ein Verbot im Jahr 2002 aufgehoben, weil es mehr Arbeit machte als die Sicherheit zu erhöhen. 2012 gab es eine längere Waffenrechtsdebatte, angestoßen von den Grünen, Halbautomaten zu verbieten. Damals wurde dies von allen Parteien außer den Grünen und Linken abgelehnt. Das Halbautomatenverbot für Jäger wurde 2017 gefordert und abgelehnt. Das BKA bestimmt seit Jahren, ob eine halbautomatische Langwaffe für das sportliche Schießen zugelassen wird. Einzelfälle gibt es weder in Deutschland, noch in Europa, weswegen eine solche Forderung 2016/17 auch in Brüssel scheiterte.

- GdP und Grüne fordern die Zentralaufbewahrung von Schusswaffen. Die GdP vor elf Jahren, die DPoIG und viele andere sehen das anders.
- Gesundheitsämter sind keine Zentralen für Patientenakten. Die Auskunft, ob jemand psychisch geeignet

ist für den Waffenbesitz, erhält man nicht vom Gesundheitsamt. Diese Forderung vom Vorgänger Seehofer (CDU) wurde 2020 nicht weiter verfolgt, da die Argumente der „Waffenlobby“ stichhaltig waren: viele Kosten, wenig Nutzen. Zudem sind Gesundheitsämter kaum digitalisiert, überlastet und besitzen sensible Daten.

- SPD, Grüne und GdP fordern den Entzug von Eigentum, zudem höhere Auflagen für Neuerwerb in der irrigen Annahme, dadurch Gewalttaten zu verhindern. Die GdP vor elf Jahren und viele andere sehen das anders.

- Seit Erfurt müssen unter 25-Jährige eine MPU vorweisen, wenn sie großkalibrige Kurzwaffen erwerben wollen. Faeser, GdP u.a. fordern dieses Attest für jede erstmalige waffenrechtliche Erlaubnis, auch für Schreckschusswaffen und Armbrüste. Es ist zweifelhaft, ob überhaupt Personal vorhanden ist, um 50000 (alle Ersterwerbungen) oder 400000 (auch für den Besitz von Schreckschusswaffen und Armbrüst) zu untersuchen. Man sollte sich in anderen Ländern erkundigen, ob die Atteste die Sicherheit erhöht haben.

5. Welchen Einfluss haben Medien und Öffentlichkeit?

40 % der Amokläufe finden innerhalb von zehn Tagen nach aufwendiger Medienberichterstattung statt. Die Täter wollen Helden sein, sie wollen in die Medien, als Herrscher über Tod oder Leben wirken und Aufmerksamkeit bekommen. Aktuell kann man die Medien (außer BILD) dafür loben, dass wir bisher nicht den vollständigen Namen, keine Fotos und auch keine Nachbildung mit Grundriss und Zeitplan – wie in Winnenden – gesehen haben. Je stärker die Öffentlichkeit die Attentäter als Loser beurteilt, desto weniger Nachahmer werden sich finden.

6. Waffengesetzreform per instrumentalisierendem Einzelfall

Laut Tagesschau war dies die schlimmste Amoktat seit München (illegale Waffe) und dem Berliner Breitscheidplatz (Lkw). Während bei fast jeder Messerattacke davor gewarnt wird, einen Einzelfall nicht zu instrumentalisieren, werden solche mit legalen Schusswaffen seit Jahrzehnten hierzulande und weltweit instrumentalisiert. So entstand das erste bundesweite Waffengesetz vor 51 Jahren nach dem Polizistenmord in Oberhausen auf Druck der Presse. Es war so schlecht gemacht, dass es



vier Jahre später reformiert wurde. Die nächste Reform gab es 2003 nach dem Schulamoklauf in Erfurt, gefolgt vom Schulamoklauf in Winnenden 2009. 2016 wurde die Attentate im Pariser Nachtclub Bataclan und auf den Zeitschriftenverlag Charlie Hebdo zum Anlass genommen, neue Feuerwaffen-Richtlinien zu erstellen, die dann 2019/2020 bei uns schlecht umgesetzt wurden. Die zeitgleich durch die EU geförderte Studie, die drei Monate vor Abstimmung fertig war, wurde nicht publiziert, da sie alle Verschärfungen als negativ für die öffentliche Sicherheit bescheinigte.

7. Was sagen die Polizeigewerkschaften?

- GdP: Nach der Amoktat in Hamburg hat der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Jochen Kopelke, die Bundesregierung zur unverzüglichen Verschärfung des Waffenrechts und einer deutlichen Reduzierung von Waffen aufgefordert. Die schnelle Gesetzesänderung aufgrund der sich „gefühlte“ mehrenden Vorfälle sei wichtiger als die von der FDP geforderte vorherige systematische Überprüfung der Anpassung, sagte er dem RND.

- DPolG-Bundesvorsitzender Rainer Wendt auf der Website: „Der Amoklauf verdeutlicht, 100 % Sicherheit kann es nicht geben, aber es hat sich gezeigt, dass die Kräfte professionell und entschlossen zur Stelle sind, wenn es darum geht, Menschen zu schützen. [...] In dem Zusammenhang fordern wir, einen kompletten Tag im

Monat ausschließlich dem Training zur Bewältigung lebensbedrohlicher Lagen für Einsatzkräfte der Polizei vorzusehen. Bislang passiert dies nicht öfter als einmal im Jahr.“

8. Fazit

Nichts ist falscher als die Forderung von der GdP. Gesetze sollten nie nach dramatischen Einzelfällen beschlossen werden. Selbst Befürworter, die als Kriminologen wie Peter Squires arbeiten, sehen schnelle Reaktionen als falsch an: „Wir sollten die Regierungspolitik in Bezug auf Waffenkriminalität nicht auf der Grundlage der Nachwirkungen bedrückender Ereignisse bewerten. Die meisten Probleme im Zusammenhang mit dem illegalen Gebrauch von Schusswaffen erfordern eher soziale und wirtschaftliche als strafrechtliche Lösungen.“

Der Attentäter hat sich umgebracht, als er auf Widerstand (Eintreffen der Polizei) stieß. Er hätte sicherlich auch aufgegeben, wenn einer der Anwesenden Widerstand hätte leisten dürfen. Dies zumindest zeigen die Active-Shooter-Incidents-Auswertungen des FBI. Fast alle Amoklagen sind nach 3 min beendet, häufig wegen Widerstands. Das von der DPolG geforderte vermehrte Training in besonderen Einsatzlagen ist eine Forderung, die ich trotzdem unterstütze.

Aus dem Referentenentwurf von Faeser sehe ich leider nur eine Gemeinsamkeit: Die Prüfung für den erstmaligen Erwerb einer scharfen Waffe sollte umfangreicher sein als die für die achte Waffe. Beim Wegfall des Bedürfnisses in der jetzigen Form – analog zu Österreich – könnte die Kontrollarbeit der Waffenbehörden auf die wichtigen Bereiche fokussiert werden. Daher ist die Evaluation so wichtig. Auch wäre der Einsatz von Cybercops ein Mittel zur Prävention. Viele Attentäter gaben im Web ihre wahnhaften Weltanschauungen preis. Zudem gibt es geschützte, aber bei Experten bekannte Chatgruppen, in denen zum Hass und Gewalt aufgefordert wird. Auch diese sollten von Cybercops kontrolliert werden. Und abseits von Amoklagen: Die Bevölkerung wird immer älter und leider auch immer dementer. Einige alte Menschen sind mental nicht mehr voll geschäftsfähig. In solchen Fällen wäre eine vorzeitige „Vererbung“ von Waffen ein Beitrag zu mehr Sicherheit.

Link zum Blog von Katja Triebel:
<https://katjatriebel.com/2023/03/12/attentat-in-hamburg-helfen-gesetze-zur-praevention/>

FOTO: STOCKWERK-FOTODESIGN – STOCK-ADOBE.COM



Klimaschutz

Sachverständige fordern sozialverträgliche Wärmewende

Im Rahmen einer öffentlichen Anhörung haben die Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz und Energie am Mittwoch, 29. März 2023, über das Thema Wärmewende beraten. Grundlage der Diskussion war ein Antrag der CDU/CSU zum Thema (20/4675), in dem die Unionsfraktion eine Strategie fordert, um die Wärmewende „versorgungssicher, nachhaltig und sozial“ zu gestalten. Sie müsse in Abstimmung mit Ländern und Kommunen erarbeitet werden, technologieoffen gestaltet und energetische Sanierungen stärker gefördert werden. Die Forderungen wurden von den Sachverständigen mitgetragen.

Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen. „Dafür muss auch der Gebäudebereich auf Kurs gebracht werden“, sagte Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Das Gebäude-Energiegesetz (GEG) wie auch die Bundesförderung Effiziente Gebäude (BEG) setzten hierfür einen wichtigen Rahmen mit Verpflichtungen und Anreizen, sagte Bramann. Erfolgreich werde man aber nur sein, wenn es Übergangs-

fristen gäbe, keine Verengung des Lösungs-Angebotsraumes, möglichst klare, unbürokratisch umsetzbare und einhaltbare Rahmenbedingungen und eine sozialverträgliche und praktikable Ausgestaltung der Vorgabe von 65 % Erneuerbare Energien. Der Energieverbrauch in Wohngebäuden und die zu erwartenden Kostensteigerungen würden immer noch extrem unterschätzt, sagte Jan Peter Hinrichs, Geschäftsführer des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle e. V. (BuVEG). In Deutschland gebe es rund 21 Millionen Wohn- und Nichtwohngebäude, von denen sich ein Großteil in einem energetisch schlechten Zustand befinde: Rund 30 % der Wohngebäude zählten zu den schlechtesten Effizienzklassen G und H. Bei den Effizienzmaßnahmen sollten neben der herkömmlichen Dämmung der Gebäudehülle auch Potenziale der Digitalisierung, der Wärmerückgewinnung etwa aus Lüftung, Abwasserwärme oder industriellen Prozessen und der Einsatzes von Kraftwärmekopplung (KWK) deutlich besser als bisher genutzt werden, meinte Prof. Dr. Lamia Messari-Becker von der Universität Siegen. www.bundestag.de

Höchststand

Die Krankenkasse Barmer stellte fest, dass der Krankenstand in den ersten drei Monaten 2023 in Bezug auf Atemwegserkrankungen so hoch war wie seit fünf Jahren nicht mehr.

Auch als Jobticket möglich

Deutschland-Ticket

Arbeitgeber können ihren Mitarbeitern das Deutschland-Ticket als Jobticket ausgeben. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlen dann statt 49 Euro nur noch maximal 34,30 Euro. Arbeitgeber müssen hierfür einen entsprechenden „Deutschland-Ticket Jobticket Rahmenvertrag“ mit einem Vertriebsdienstleister des Deutschland-Tickets geschlossen haben. Der Ausgabepreis des „Deutschland-Ticket Jobtickets“ ist der Preis des Deutschland-Tickets (Stand Mai 2023 – 49 Euro). Der letzte Abgabepreis des „Deutschland-Ticket Jobtickets“ ergibt sich wiederum aus dem Ausgabepreis, der aktuell gesetzlich um 5 % reduziert wird. Dieser Rabatt wird jedoch nur dann gewährt, wenn der Arbeitgeber einen Mindestzuschuss von 25 % auf den Ausgabepreis an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährt. Das „Deutschland-Ticket Jobticket“ kostet Mitarbeitende somit unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen bis Ende 2024 maximal 34,30 Euro. Interessierte Arbeitgeber sollen sich direkt an das für sie relevante Verkehrsunternehmen wenden. Auf die Frage, ob das bestehende Abonnement gekündigt werden müsse, um das Deutschland-Ticket nutzen zu können, heißt es von vielen der Verkehrsunternehmen, dass dies nicht zwingend nötig sei.

www.hvhessen.de

PKS 2022

Mehr Straftaten

In Deutschland haben die Straftaten 2022 um 11,5 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 stiegen sie um 3,5 %. Das geht aus der Polizeilichen Kriminalstatistik für 2022 hervor. Nach Rückgängen der Straftaten gegen das Waffengesetz drei Jahre in Folge ist für das aktuelle Berichtsjahr ein Anstieg um 6,4 % zu verzeichnen. Im Jahr 2022 wurde in 4092 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht (+5,4 %, 2021: 3881 Fälle) und in 4442 Fällen mit einer Schusswaffe geschossen (+9,0 %, 2021: 4074 Fälle). Der Anteil dieser Fälle an allen erfassten Fällen betrug wie auch im Vorjahr jeweils 0,1 %.

www.bundesregierung.de

Private Forschungs- und Entwicklungsausgaben gestiegen

Der Bundestag hat bereits am 26. Januar 2023 den Bericht der Bundesregierung über die Programme zur Innovations- und Technologieförderung im Mittelstand erörtert. Im Fokus stand die Entwicklung des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM). Nach der Debatte überwies das Parlament diesen sogenannten Fortschrittsbericht für das Jahr 2021 (20/4979) zur federführenden Beratung an den Wirtschaftsausschuss.

Dem Bericht zufolge sind die privatwirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Jahr 2021 um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der positive Trend habe seinen Niederschlag auch in einer stark gestiegenen Nachfrage des innovativen Mittelstands nach Mitteln aus dem ZIM gefunden, heißt es weiter. Grundlage der Hochrechnung sind laut Regierung Zahlen des Stifterverbands. Jährlich werden im Rahmen des ZIM nach Angaben der Regierung rund 3500 Forschungsvorhaben gefördert. Etwa ein Drittel davon wiesen einen klaren Bezug zu ökologischen Innovationen auf. Die

Regierung schließt daraus, dass „die technologieoffene Förderung mit ihrem Bottom-up-Ansatz sehr stark auf die neuen Entwicklungen Digitalisierung und grüne Transformation einzahlt“. In ihrem Bericht stützt sich die Regierung unter anderem auf den Bericht der OECD mit dem Titel „Innovation Policy Germany“ vom

Oktober 2022, der Digitalisierung und Klimaschutz als prioritäre Zukunftsherausforderungen benenne. Hierzu sollen die agilen politischen Instrumente ausgeweitet, der Wissenstransfer verbessert und die öffentliche Beschaffung als Innovationstreiber verstärkt eingesetzt werden, schreibt die Regierung. www.bundestag.de



FOTO: BILLIONPHOTOS.COM – STOCK.ADOBE.COM

Michael Blendinger an der Spitze des europäischen Verbandes

Der A.E.C.A.C. wählt eine neue Führungsspitze

Der Europäische Verband des zivilen Waffenfachhandels (A.E.C.A.C.) setzt sich aus zahlreichen europäischen Verbänden zusammen und vertritt die Interessen des Waffenfachhandels auf internationaler Ebene. Der VDB ist einer der größten nationalen Verbände im AECAC.

Der AECAC hat verschiedene politische Herausforderungen im Fokus. Dazu zählen neben dem Verbot von Bleimunition auch gesetzliche Rahmenbedingungen wie die EU-Feuerwaffenverordnung und die EU-Feuerwaffenrichtlinie.

Nach drei langen Jahren war es endlich wieder möglich, die Generalversammlung des Verbandes in Präsenz durchzuführen. Diese fand anlässlich der IWA OutdoorClassics in Nürnberg am 3. März 2023 statt. Nachdem Yves Golléty (Frankreich) sein Amt altersbedingt zur Verfügung stellte, wurde Michael Blendinger (Deutschland) zum neuen Präsidenten des Verbandes gewählt. Vizepräsident ist Angelos Pitsillides (Zypern).



Außerdem wurde das Exekutivkomitee durch die Mitglieder Palle Skov Hansen (Dänemark) und George Kirgias (Griechenland) neu besetzt. www.aecac.eu

Bild v.l.n.r.: Palle Skov Hansen (Dänemark), George Kirgias (Griechenland), Angelos Pitsillides (Zypern), Michael Blendinger (Deutschland), Yves Golléty (Frankreich).

Neue, interessante Gesprächspartner

Der VDB im Gespräch mit...

...MdB Marc Henrichmann (CDU):
Am Freitag, den 3. März 2023, besuchte uns der CDU-Bundestagsabgeordnete und Berichterstatter zum Waffenrecht Marc Henrichmann am VDB-Stand auf der IWA. Das zentrale Thema des Gesprächs mit unserem Präsidenten Michael Blendinger war die vom Bundesinnenministerium geplante Reform des Waffenrechts. Henrichmann kritisierte die von der Ampel angedachten Verschärfungen. „Innenministerin Faeser sorgt nicht für mehr Sicherheit, sondern im Gegenteil: Sie überfordert die ohnehin überlasteten kommunalen Aufsichtsbehörden mit noch mehr Bürokratie.“ Zudem würden Legalwaffenbesitzer unter Generalverdacht gestellt, erklärte er. Nach Angaben des Abgeordneten sind die angedachten Verschärfungen noch nicht vom Tisch: In der Vorhabenplanung des Bundeskanzleramtes stehe die Reform immer noch auf der Tagesordnung – wengleich noch ohne konkretes Datum.

...dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann (CSU):
Der Politiker stattete dem VDB einen fast schon traditionellen jährlichen Besuch ab. Begrüßt wurde der ranghohe CSU-Politiker am 3. März vom VDB-Präsidium um Jürgen Triebel und Michael Blendinger. Herrmann unterstrich die Notwendigkeit, dass das aktuell geltende Waffenrecht in der jetzt bestehenden Form in allen Bundesländern konsequent vollzogen werden müsse, sodass beispielsweise Extremisten und Kriminelle konsequent entwaffnet werden und auch keinen Zugang zu Waffen erhalten können. Aus seiner Sicht bedarf es vor einer erneuten Änderung des Waffenrechts einer Evaluierung der geltenden Regelungen.

...dem stellvertretenden Bayerischen Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler):
Auf Einladung des VDB besuchte der stellvertretende Bayerische Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger die IWA 2023. Begleitet vom gesamten VDB-Präsidium und dem innenpolitischen Sprecher seiner Landtagsfraktion, MdL Wolfgang Hauber, informierte sich der bayerische Spitzenpolitiker an zahlreichen Ständen über die Nöte und Wünsche unserer Branche. Aiwanger bekräftigte, dass Deutschland und Bayern andere poli-



politische Sorgen hätten, als eine Reform des Waffenrechts anzustoßen. Im bayerischen Landtag habe sich seine Fraktion stark dafür eingesetzt, dass in diesem für unsere Branche so wichtigen und sensiblen Bereich keine politischen Schnellschüsse aus Berlin kommen würden. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im kleinen Kreis hatten wir die Gelegenheit, den Staatsminister auch über kommende politische Risiken zu informieren. So sei die geplante Ausweitung des geltenden Bleiverbotes in Feuchtgebieten etwas, das in Brüsseler Fachgremien intensiv vorbereitet werde, jedoch in der Öffentlichkeit noch nicht besonders wahrgenommen würde. Für unsere Branche besteht die große Gefahr darin, dass zahlreiche Feuerwaffen und natürlich auch Munition durch ein solches kommendes Verbot de facto unbrauchbar und damit unverkäuflich werden würden. Staatsminister Aiwanger appellierte an die Anwesenden, das Büchsenmacherhandwerk weiter zu fördern und Ausbildungsplätze für interessierte Jugendliche anzubieten.

...der Parlamentarischen Staatssekretärin aus dem Bundesfinanzministerium Katja Hessel (FDP):
Auch am letzten Messetag der IWA konnte sich unser Verband noch einmal über prominenten politischen Besuch aus Berlin freuen. Die Parlamentarische Staatssekretärin Katja Hessel aus dem Bundesfinanzministerium besuchte unseren Messestand, um sich über die

politischen Themen unserer Branche zu informieren. Begrüßt wurde sie dabei von unserem neugewählten Präsidenten, Michael Blendinger, und unserem neuen 1. Vizepräsidenten, Frank Satzinger. Im Mittelpunkt des Austausches standen wirtschaftspolitische Herausforderungen, wie etwa die Rahmenbedingungen für Betriebe und Investoren. Mit der sogenannten Taxonomie werden sämtliche Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit klassifiziert. Wirtschaft und Politik sollen so geeignete Informationen darüber erhalten, welche Wirtschaftstätigkeiten als nachhaltig angesehen werden können.
...mit MdB Marcel Emmerich und MdB Carmen Wegge:

Bei der Briefgenerator-Aktion des VDB wurden in knapp zwei Wochen insgesamt 124 143 Briefe nach Berlin geschickt. Die Empfänger Innenministerin Nancy Faeser (SPD) sowie MdB Marcel Emmerich (Grüne) und MdB Carmen Wegge (SPD) erhielten damit jeweils 41 381 Briefe. Während sich Innenministerin Faeser mit einer Reaktion auf unsere Aktion bisher ausschweigt, haben bereits während der Aktion Gespräche mit MdB Marcel Emmerich (Grüne) und MdB Carmen Wegge (SPD) stattgefunden. Beide haben sich entschieden, nicht alle Briefe einzeln zu beantworten, sondern beide Politiker haben ein Antwortschreiben verfasst und den VDB gebeten, dies als Antwort an alle Teilnehmer der Briefgenerator-Aktion zu versenden.

Achtung: Persönliche Haftung des Geschäftsführers

Das Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen (STaRug) hat im Krisenfall weitreichende Auswirkungen auf die persönliche Haftung der Unternehmensleitung. Durch das seit dem 1. Januar 2021 in Kraft getretene „Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (STaRug)“ ist ein neues persönliches Haftungsrisiko für Geschäftsführer, Vorstände, Aufsichtsräte in Kapitalgesellschaften entstanden. Denn das Gesetz regelt, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung fortlaufend über Entwicklungen wachen, die den Fortbestand der Firma gefährden können. Erkennen sie solche Entwicklungen, ergreifen sie geeignete Gegenmaßnahmen und erstatten den zur Überwachung der Geschäftsleitung berufenen Organen unverzüglich Bericht. Durch das StaRUG wird ein Rechtsrahmen für eine insolvenzabwendende Sanierung geschaffen, der es Unternehmen ermöglicht, sich auf der Grundlage eines von den Gläubigern mehrheitlich angenommenen Restrukturierungsplans zu sanieren.

Jede ordentliche Geschäftsleitung hat sicher schon in der Vergangenheit die möglichen geschäftlichen Risiken analysiert. Es empfiehlt sich jedoch im Hinblick auf das StaRUG, dies auch zu dokumentieren! Ebenso ist rechtzeitiges Handeln geboten, um eine eventuelle persönliche Haftung zu vermeiden. Es heißt also, die Notbremse zu ziehen, lange bevor das Unternehmen abstürzt.

Ein Bereich, der in diesem Zusammenhang oft unterschätzt wird, aber bei der Risikobeurteilung zunehmend an Bedeutung gewinnt, sind die Lieferbeziehungen. Denn der plötzliche Ausfall eines Lieferanten kann fatale Folgen haben, deshalb gehört neben der Bonitätsüberwachung der Kunden auch die Überwachung der Lieferanten zu den Pflichten, die sich aus dem StaRug ergeben. Mit einer Auskunft von CRIF Bürgel können sie hier vorsorgen. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf unter Bezugnahme auf CRIF Bürgel an den VDB-Verbandspartner Rheinischer Inkassodienst (E-Mail: info@rheinischer-inkassodienst.de; Telefon 0261 915371; Fax 0261 9144292).

Hier geht's zum Gesetz: www.gesetze-im-internet.de/starug

Konsumbarometer

Nach fünf Monaten im Aufwärtstrend schwächt sich die Erholung der Verbraucherstimmung im April ab. Das geht aus dem aktuellen Konsumbarometer des Handelsverbandes Deutschland (HDE) hervor. Demnach verharrt der Index nahezu auf dem Niveau des Vormonats. Ob der Stopp der Aufwärtsbewegung eine Trendwende einleitet, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Derzeit belasten die weiterhin hohe Inflationsrate und die konjunkturelle Unsicherheit den privaten Konsum. www.einzelhandel.de

HOLOSUN®

JETZT NUR
489,90 €
-549,90 € UVP
(inkl. MwSt.)

**ENCLOSED PISTOL SIGHT
EPS-CARRY-GR-6**

Das neue HOLOSUN® Reflexvisier wurde speziell für Kurzwaffen entwickelt. Durch das vergrößerte und leicht aufzufassende, grüne 6 MOA Punktabsehen ist das EPS-CARRY-GR-6 perfekt geeignet für dynamisches Schießen und schnelle Zielwechsel.

Grünes 6 MOA Punktabsehen Seitliches Batteriefach Gehäuse 7075 T6 Aluminium

VERSANDKOSTENFREI AUF **HOLOSUN.EU**

Rahmenverträge & staatlich geförderte Energie-Audits

Licht am Ende des Tunnels

Während 2022 die Grundversorgung für viele Betriebe oftmals der beste erhältliche Tarif war, kommt nun wieder Bewegung in den Energiemarkt. Die Situation normalisiert sich zunehmend – und das deutlich stärker, als von Experten erwartet. Davon profitieren alle Verbraucher. So ist es Ampere wieder möglich, für Kunden, die bisher nicht in einen kostengünstigeren Vertrag vermittelt werden konnten, sehr gute neue Lieferverträge abzuschließen. Durch die gestiegene Nachfragemenge konnte bereits ein erster attraktiver Rahmenvertrag – mit sehr guten Preisen, in der Regel unterhalb der Preisbremse und einer Preissicherheit für ein Jahr – verhandelt werden. Dieser ist zum 1. April gestartet. Weitere Rahmenverträge werden nach jetzigem Stand zum 1. Juli und 1. Oktober 2023 folgen. Apere steht in laufenden Verhandlungen und rechnet schon bald mit weiteren Erfolgen für eine Kostensenkung bei Kundinnen und Kunden. Energie-Effizienz ist längst kein Thema mehr nur für große Industrieunternehmen, sondern auch für kleine und mittlere Unternehmen. Auch Sie sind gut beraten, jetzt Energiefresser zu identifizieren und abzuschalten beziehungsweise zu ersetzen. Mit einem Energieaudit. Ampere hat das Angebot rund um das Energieaudit DIN EN 16247 deutlich erweitert und ermöglicht Ihnen gemeinsam mit Partnern einen einfachen Zugang zu einer staatlich geförderten Beratung bezogen auf eine Verbrauchssenkung. Mit 1500 Euro Eigeninvestition kann der Betrieb hier wirklich einen nachhaltigen Effekt erzielen.

www.ampere.de



AUF DEN PUNKT GEBRACHT!



Brenneke trauert um Seniorchef

Dr. Peter Mank tot

Am 25. März 2023 verstarb Dr. Peter Mank, der seit 1980 die Geschicke der Firma geleitet hat. Unter seiner Führung hat sich Brenneke zu einem unabhängigen Munitionslieferanten entwickelt. Seine Visionen technisch anspruchsvoller Geschosse hat er erfolgreich umgesetzt. Unter seiner Leitung wurde das Unternehmen solide für die Zukunft aufgestellt und steht dank seiner Kompetenz hervorragend dar. Mit seiner Persönlichkeit hat er sich die Anerkennung und Wertschätzung vieler Geschäftspartner und Mitarbeiter erworben.

www.brenneke-ammunition.de

Walther: Führungswechsel

Björn Dräger übernimmt ab sofort

Björn Dräger hat bereits zum Jahreswechsel den Vertrieb bei der Carl Walther GmbH in Ulm übernommen und folgt damit Sebastian Steinmetz nach, der zurück zu Frankonia wechselt.

Björn Dräger (52) blickt auf eine langjährige Branchenerfahrung zurück. Neben einer Vertriebstätigkeit bei der B&T AG Thun (Schweiz) – einem Spezialisten für Handfeuerwaffen, Schalldämpfer und Waffenanbauteile – arbeitete Dräger mehrere Jahre als Key Account Manager für die Bereiche Sport und Jagd bei der C.G. Haenel GmbH in Suhl, bevor er als Leiter Vertrieb seinen Tätigkeitsschwerpunkt auf den Behördenmarkt legte. Bei Carl Walther übernimmt er nun die Gesamtverantwortung für den Vertrieb und zusätzlich den Geschäftsbereich Vertrieb Defense.

Sebastian Steinmetz, seit 2019 bei Carl Walther, zuerst als Head of Sales Competition, seit 2020 Gesamtverantwortlicher für den Vertrieb, kehrt in der Funktion des Leiters der Frankonia Academy zurück zu seinem vorherigen Arbeitgeber.

Auch Dräger war bereits einige Zeit für Frankonia tätig.

carl-walther.de



Alljagd: Franz Brockmann

Ruhestand

Franz Brockmann hat als langjähriger Mitarbeiter der Alljagd maßgeblich den Erfolg des Unternehmens durch seine fachliche Kompetenz mitbestimmt und geprägt. Nach über 43 Jahren engagiertem und erfolgreichem Wirken hat Alljagd Franz Brockmann Brockmann in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Alljagd dankt Herrn Brockmann für das menschliche Miteinander, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seine Leistungen, die ohne hohen persönlichen Einsatz nicht zu bewältigen gewesen wären.

www.alljagd.de

Todesfall bei Voere

Alfons Ruhland ist nach einem erfüllten, ereignisreichen Leben und 40 Jahren als geschäftsführender Gesellschafter der Voere Jagd- und Sportwaffen GmbH im Alter von 88 Jahren verstorben.

Weiterhin mit Blaser Group verbunden

Zurück zu den Wurzeln

Nach mehr als 20 Jahren Betriebszugehörigkeit verwirklichen sich Matthias Klotz, Vertriebsgeschäftsführer der Blaser Group, und seine Familie ihren Lebensraum und übernehmen den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. „Das ist eine ganz private Lebensentscheidung, die man entweder eines Tages trifft, oder eben nie. Aber kein Schritt ist mir bis dato so schwer gefallen wie dieser, denn nach zwei Jahrzehnten bei Sauer, Mauser und in der Blaser-Group verlässt man nicht einfach einen Job, Kolleginnen und Kollegen oder Geschäftspartner, sondern eine Berufung und eine Familie“, kommentiert der 51-jährige den einschneidenden Neuanfang. Der Übergang aus der Group heraus in die Selbstständigkeit erfolgt in enger Abstimmung mit Geschäftsleitung und Gesellschaftern und wird phasenweise bis Sommer dieses Jahres vollzogen. Alle Beteiligten sind sich aber einig, dass Matthias Klotz auch in Zukunft für die Blaser Group und ihre Marken tätig bleiben wird, wengleich in Form eines externen Beraters und Dienstleisters. Dazu Blaser Group CEO Dr. Jens Uwe Drowatzky: „Ich habe mit Herrn Klotz immer gerne zusammengearbeitet, sowohl fachlich als auch persönlich. Umso mehr freue ich mich, dass wir uns auch in Zukunft eng austauschen werden und die Blaser Group auch weiterhin von seiner Erfahrung und Begeisterung profitieren kann.“

www.blaser-group.com

Huntex GmbH wird Distributor

Möglichkeiten

Für die Vermarktung seiner Produkte im deutschen Jagdfachhandel unterschreibt Alpen Optics einen Vertriebsvertrag mit der Huntex GmbH. Das Unternehmen soll als Distributor deutsche Händler kompetent über die Produkte des Optikherstellers beraten. Dafür bringt es durch den jahrelangen erfolgreichen Vertrieb von Munition und Waffen in ganz Europa jede Menge Erfahrung und fundiertes Marktwissen mit. Auf der IWA wurde erstmalig das brandneue Alpen Optics Apex XP 7 × 24 LRF mit Entfernungsmesser vorgestellt.

www.alpenoptics.de



Neuer Liemke-Geschäftsführer

Viel Potenzial

Seit dem 1. Januar 2023 ist der 29-jährige Dennis Thiele neuer Geschäftsführer des Wärmebildoptik-Spezialisten. Er ist bereits seit 2020 für Sales, Marketing und Business Development bei Liemke verantwortlich und kennt sich daher bestens mit der Technologie und auf dem Markt aus. „Ich freue mich sehr, dass ich den weiteren Ausbau mit so innovativen Produkten wie dem LUCHS-1 und LUCHS-2 als auch dem neuen Handbeobachtungsgerät KEILER-1 verantwortlich vorantreiben kann“, sagt Dennis Thiele. Von diesen sowie weiteren Wärmebildgeräten made in Germany verspricht er sich einen starken Impuls im Markt. Damit hat der bisherige Liemke-Geschäftsführer, Otto Röhrer, die Möglichkeit sich zukünftig ausschließlich auf die traditionsreiche Marke Minox zu konzentrieren. Dabei möchte der Optikprofi auch verstärkt im Outdoor-Bereich neue Kunden gewinnen.

www.blaser-group.com

Nammo Schönebeck GmbH

Vertriebszentrum

Nammo eröffnet auf dem Gelände in Schönebeck/Elbe ein eigenes Vertriebszentrum für die Marken Lapua, SK und Berger in Deutschland. Neben der sich am Standort befindlichen Kleinkaliberproduktion, werden ab dem 1. Juli 2023 auch Lapua-Zentralfeuerpatronen, Lapua-Randfeuerpatronen, Lapua-Wiederladekomponenten, Berger-Geschosse und SK-Kleinkaliberpatronen an deutsche Fachhändler geliefert. Ziel ist es die Marken Lapua, Berger und SK im deutschen Markt zu stärken und Einzelhändler effizienter zu beliefern.

www.nammo.com

Alljagd

Wenzel Niediek und Carsten Dierks wurden bei der im Rahmen der IWA OutdoorClassics abgehaltenen Gesellschafterversammlung zu den neuen Geschäftsführern gewählt. Dirk Johannsen ist bereits seit 2016 einer der drei Geschäftsführer und bleibt dies auch. Niediek feiert heuer sein 25-jähriges Betriebsjubiläum, Dierks ist seit mittlerweile 11 Jahren bei Alljagd beschäftigt.

www.alljagd.de

ISSF warnt

Die International Shooting Sport Federation (ISSF) warnt derzeit vor betrügerischen E-Mails, die an Verbände und teilweise Hersteller versendet werden. Urheber ist ein gmail-Account, der im Namen des frisch gewählten ISSF-Präsidenten Luciano Rossi schreibt. Die ISSF nutzt jedoch keinen solchen Mail-Provider.

Weichen für die Zukunft gestellt

Im Rahmen der IWA OutdoorClassics in Nürnberg fand die diesjährige Mitgliederversammlung des VDB statt. Neben den obligatorischen Rechenschaftsberichten standen unter anderem die Wahl eines neuen Präsidiums sowie der Beschluss von Satzungsänderungen auf der Tagesordnung.



RÜCKBLICK

Die VDB-Mitglieder durften rückblickend noch einmal den Fokus auf einige Veranstaltungen sowie Tätigkeits-schwerpunkte legen.



EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT!

Der ehemalige Verbandschef Jürgen Triebel wurde zum VDB-Ehrenpräsidenten ernannt. Die Laudatio hielt mit Helmut Adamy eine weitere Branchengröße.



Nach drei Jahren Zwangspause und reinen Online-Veranstaltungen fand die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V. (VDB) in herrlicher Messeatmosphäre und als Präsenzveranstaltung statt. Am IWA-Samstag traf sich die Versammlung bei kalten Getränken auf der IWA-Stage in Halle 7.

Präsident Jürgen Triebel, seit 16 Jahren im Amt, führte durch die Versammlung, die seine letzte im Präsidium war, da er sich altersbedingt nicht mehr zur Wahl stellen durfte. Denn der VDB hat in der Satzung eine Altersbegrenzung verankert, damit sich das Präsidium immer rechtzeitig verjüngt. So nahm sich Jürgen Triebel die Zeit, um in seinem Jahresrückblick nicht nur auf das abgelaufene Geschäftsjahr, sondern auch auf die Geschichte des VDB zurückzublicken.

Über 70 Jahre Verbandshistorie

Eine erste Gründung eines Verbandes deutscher Waffen- und Munitionshändler München e.V. gab es bereits im Jahre 1907. Durch die Unterbrechung durch zwei Weltkriege kam es

erst am 19. April 1949 zur Neugründung als Verband der Büchsenmacher und Waffenfachhändler. Zunächst aufgeteilt in Ländergruppen, die mehr oder weniger selbstständig agierten und Meinungsaustausch betrieben, traf man sich jährlich zu einer Jahrestagung – ab 1974 im Rahmen der IWA in Nürnberg.

Nachdem Jürgen Triebel einige Jahre lang in der Büchsenmacherinnung Bayern und nach der Fusion mit der Büchsenmacherinnung Baden-Württemberg zur Innung Süddeutschland Innungsmeister gewesen war, wurde er 1993 in den Vorstand der VDB-Ländergruppe Bayern/Süddeutschland gewählt. So war Jürgen Triebel dabei, als Wolfgang Fuchs 1995 in Göttingen als erster festangestellter Geschäftsführer des VDB eingestellt wurde. Durch die Schaffung dieser Personalressource konnte der Verband endlich wachsen. Aktivitäten und Anzahl der Mitglieder stiegen stetig an. Ein wichtiger Schritt war hier der Beschluss des Präsidiums, jedes Unternehmen mit einer Waffenhandlungsgenehmigung aufzunehmen. Das passte zwar nicht allen, aber es stärkte den Verband und machte ihn fit für die Zukunft.

VDB INTERN · MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

2007 wurde Jürgen Triebel zum Präsidenten gewählt und hatte nun die Chance, den VDB selbst Schritt für Schritt zu modernisieren – ein Balanceakt, bei dem es stets darum geht, die unterschiedlichsten Interessen unter einen Hut zu bringen.

Nach der Verabschiedung von Wolfgang Fuchs konnte Ingo Meinhard als neuer Geschäftsführer gewonnen werden. Als Branchenfremder brachte er neue Ideen mit und war eine treibende Kraft bei der Modernisierung des VDB. Mit Einführung eines QM-Systems gelang es, Prozesse besser zu strukturieren und in der Entscheidungsfindung zu realisieren.

Durch steigende Mitgliederzahlen wurde die finanzielle Situation des Verbandes gestärkt, wodurch weitere Aktivitäten ins Leben gerufen wurden. Die Kernaufgabe des VDB ist die Vertretung der Interessen des Waffenfachhandels und der Büchsenmacher. Jedoch war es bis vor einiger Zeit so, dass durch verschiedene Verbände die Interessen der verschiedensten Gruppierungen vertreten wurden. Doch der Handel hat durchaus weit mehr Interessen als einzelne Sport- oder Jagdverbände und die regelmäßige Uneinigkeit darüber, ob es bestimmte Waffen für die Ausübung des Sports oder der Jagd braucht, schwächen den Handel in Gänze.

Deshalb beschloss das Präsidium, die Interessen der Gesamtbranche und damit die des Waffenfachhandels in seiner Gesamtheit selbst zu vertreten. Ob Messer, Luftdruckwaffen, Pfefferspray, Schreckschusswaffen oder Paintball, Armbrust, Bogen und alles andere, das noch nicht durch eigene Verbände vertreten wurde, soll hier zusammengefasst werden. Das passte zwar nicht allen, doch sind wir mit unserer Rolle bei der aktuell geplanten Waffenrechtsverschärfung genau auf dem richtigen Weg!

Durch die Neufassung der Satzung im Jahr 2019 und die Möglichkeit, Fördermitglieder aufzunehmen, konnte deutlich gemacht werden, dass viele Menschen mit Interesse an Waffen uns unterstützen.

Mit den Plänen zu einer erneuten Verschärfung des Waffenrechts sind wir an einem Punkt angekommen, an dem vielen Händlern und Büchsenmachern die Luft auszugehen droht! Die aktuelle Briefgenerator-Aktion hat jedoch gezeigt, dass wir mehr werden. Die Weichen für die Zukunft sind gestellt.

„Es ist Zeit, die Führung des Verbandes in neue Hände weiterzu-

geben. Das fällt mir nicht so schwer, ist doch die Organisation des VDB inzwischen sehr gut und gefestigt und die Mannschaft, die die Führung übernimmt, vom Geist des VDB durchdrungen“, schloss Jürgen Triebel seine Rede und wünschte dem neuen Präsidium ein gutes Händchen bei der Führung und dem Verband eine erfolgreiche Zukunft.

Solide Basis

Dass der VDB stark gewachsen ist und bereits jetzt im Bereich der Interessenvertretung eine gewisse Größe erreicht hatte, zeigten auch die folgenden Berichte des 1. Vizepräsidenten Michael Blendinger und des Schatzmeisters Achim Schäfer. Denn Michael Blendinger konnte auf 37 Termine mit Politik und Ministerien

sowie 39 Kontakte mit Branchenverbänden allein durch Peter Braß im Jahr 2022 zurückblicken. Dazu kamen unzählige Stunden unseres Politikberaters Peter Husen (Political Solution) und des Präsidiums selbst. Zum Ende des Jahres waren es Tausende Mannstunden, die der VDB für die Vertretung der Interessen investiert hat. Wir sind auch derzeit der einzige Verband unserer Branche, der einen hauptamtlichen Interessenvertreter hat.

Dass die Aktivitäten sichtbar sind, zeigt unter anderem das Wachstum des VDB. Im Jahr 2022 wuchs der VDB um netto 60 Unternehmen auf 1625 Ordentliche und Außerordentliche Mitgliedsunternehmen. Auch die Anzahl der Fördermitglieder konnte im Jahr 2022 verdoppelt werden und betrug zum Jahreswechsel 5955 Mit-



GUT VERNETZT

Unzählige Kontakte zu Politik und Verbänden wurden im vergangenen Jahr gepflegt oder neu aufgebaut.



DANKSAGUNG

Jürgen Triebel hat den Verband 16 Jahre geführt. Das VDB-Team bedankte sich für die geleistete Arbeit.

glieder. Bedingt durch die Vorstöße von Bundesinnenministerin Faeser und die proaktiven VDB-Aktivitäten mit den unzähligen Newslettern, Informationen, Terminen sowie schlussendlich die Aktivierung des Briefgenerators und der Petition führte bereits bis zur Versammlung im Jahr 2023 zu einer erneuten Verdoppelung der Fördermitglieder – Ende Februar waren es 12.860.

Nicht zuletzt durch dieses Wachstum hat der VDB im Jahr 2022 erstmalig die Umsatzschallmauer von 1 Millionen Euro durchbrochen. Damit kann schon viel erreicht werden, allerdings hat das Präsidium in einem Strategiepapier zur optimalen Lobbyarbeit kalkuliert, dass rund 1,2 Millionen Euro jährlich nur für den nationalen Bereich nötig wären – Brüssel noch nicht mit eingerechnet –, um auch langfristig etwas zu bewirken.

Eine weitere Weichenstellung in diese Richtung war der Beschluss der Versammlung zur Stärkung der Interessenvertretung auf EU-Ebene. Hier stimmte die Versammlung einstimmig zu, dass die nationalen Positionen über und im Namen des A.E.C.A.C. auf EU-Ebene vertreten werden sollen, denn eine Lobbyarbeit ohne Aktivitäten in Brüssel schadet unserer Branche. Zwar verfügt der A.E.C.A.C. über Mittel, diese reichen aber derzeit noch nicht aus. So werden die notwendigen Ressourcen zusätzlich aus dem Budget des VDB und dem dort verfügbaren Personal geleistet.

Da die letzten beiden Jahre des VDB in Sachen Mitgliederversammlung zu einer digitalen Form gezwungen haben, wurde als Satzungsänderung ebenso beschlossen, von nun an drei Möglichkeiten zur Durchführung einer Mitgliederversammlung einzuführen: die reine Präsenzversammlung, die reine digitale Versammlung und die hybride Versammlung. Das setzt auch voraus, dass es eine Abstimmungssoftware geben wird, über die Abstimmungen sowohl in Präsenz als auch in digitalen und hybriden Versammlungen einheitlich möglich sein werden.

Die Versammlung wählte schließlich Michael Blendinger zum neuen Präsidenten und Frank Satzinger zum 1. Vizepräsidenten. Achim Schäfer wurde als 2. Vizepräsident und Schatzmeister bestätigt.

Für seine langjährige Arbeit wurde Jürgen Triebel zum Ehrenpräsidenten des VDB ernannt. Das gesamte Team dankte ihm für die Zusammenarbeit und die vielen Jahre VDB-Spirit.



Steckbriefe des neuen Präsidiums

	Achim Schäfer (Jahrgang 1964)	Michael Blendinger (Jahrgang 1968)	Frank Satzinger (Jahrgang 1970)
	Geschäftsführer der Waffenverwertung Schäfer & Schäfer GmbH in Wiehl 2. Vizepräsident und Schatzmeister des VDB seit 2019	Geschäftsführer der Aim-Zone GmbH in Nürnberg Vizepräsident des VDB 2019–2023 Präsident des VDB seit 2023	Inhaber der NORLITE e.K. in Nürnberg 1. Vizepräsident des VDB seit 2023
Beruf	Gelernter Büchsenmacher (AKAH GmbH)	Gelernter Kaufmann im Groß- und Außenhandel	Konditormeister, Betriebswirt des Handwerks
Hobbys	Jagen (Namibia, alles was lecker schmeckt), Jagdschein seit 1985; reisen und mit guten Freunden Zeit verbringen; schießen; Harley fahren	Munitionskunde – Mitglied in der Deutschen Forschungsgesellschaft für Munition e.V. (DFGM) und im Museum für historische Wehrtechnik e.V.; Schießsport (IPSC/Dynamic-Schießen/Großkaliber) – Mitglied im BBS/BDS – BLDS – BSSB/DSB – VdRBw; die Berge – egal ob hinunter mit Snowboard und Ski oder hinauf mit Rucksack und Wanderstiefeln; mit Familie und Freunden feiern, gut essen oder ausgehen	Bundeswehr/Heimatschutzkompanie Oberpfalz: Oberstleutnant d.R./Kompanieeinsoffizier; Schießsport – Großkaliberschießen, Mitglied im BSSB und VdRBw
Themenschwerpunkte im VDB	Unterstützung des Präsidenten Finanzen Öffentlichkeitsarbeit Strategieentwicklung	Recht Strategieentwicklung Lobbyarbeit Qualifizierungen Mitgliederentwicklung und -vorteile	Unterstützung des Präsidenten Öffentlichkeitsarbeit Strategieentwicklung Lobbyarbeit Messen

Auferstandene Ikone

Wohl keine Pistole hat eine längere und steilere Karriere, zuerst beim Militär und später hauptsächlich in zivilen Händen, vorzuweisen, als die allgegenwärtige Colt 1911, einer der großen Pistolenentwürfe des legendären John Moses Browning. Springfield bringt nun gleich in zwei beliebten Kalibern ihre Neuinterpretation dieses Klassikers auf den deutschen Markt.

STEFAN MENGE

1 DAS GRIFFIGE CHECKERING

am geraden Schlagfedergehäuse der Ronins verleiht den Waffen, in Verbindung mit dem High Grip Beavertail mit Memory Groove, eine sehr gute Handlage.

1

2

2 EIN WAHRER HINGUCKER

sind die schlanken Holzgriffschalen der Ronin-Baureihe mit Springfield-Logo. Die Fischhaut ist nur partiell angebracht.





Springfield Ronin

Hersteller	Springfield Armory, www.springfield-armory.com
Vertrieb	Ferkinghoff International, www.waffen-ferkinghoff.com
Materialien	Stahl, Edelstahl, Holz
Kaliber	.45 ACP oder 9 mm Luger
Lauflänge	5" (12,5 cm)
Gewicht	1133 g (.45 ACP), 1162 g (9 mm Luger)
Magazinkapazität	8 oder 9 Patronen, je nach Kaliber, andere Größen optional
Abzugswiderstand	1830 g
Preis	1479 €



3 DURCHLADERILLEN

Die vorderen Slide-Serrations erleichtern die Waffenmanipulation, vor allem Chamber Checks.

4 TAUGLICH

Die Ronin-Pistolen verfügen über einen absolut praxistauglichen Abzug.

Die neue Springfield Ronin in 9 mm Luger ist eine interessante Option für deutsche Sportschützen.



NEWCOMER · SELBSTLADEPISTOLE · SPRINGFIELD RONIN

Die 1911er ist so etwas wie der heilige Gral der Pistolenwelt, zumindest in den USA. Doch auch in Europa und überhaupt weltweit gibt es hunderttausende von Anhängern der Browning-Konstruktion. Das Baumuster ist schon über 100 Jahre alt und immer noch ein Dauerbrenner unter den „Pistoleros“ dieser Welt.

Dies liegt auch daran, dass sie, als sie 1911 eingeführt wurde, ihrer Zeit weit voraus war.

Mit der M1911 und später der M1911A1 war sie jahrzehntelang die Dienstpistole aller US-Teilstreitkräfte und wurde erst Mitte der 1980er-Jahre von der Beretta M9 abgelöst – allerdings nicht überall. Bei verschiedenen Spezialeinheiten blieb die 1911er weiter im Einsatz. So bevorzugten Spezialeinheiten auch im Afghanistankrieg noch teilweise die 1911er und nutzten verschiedene Modelle, von der M1911A1 über die

MEU(SOC)-1911er bis hin zu Custom-Versionen. Erst 2012 wurde mit der M45 A1 COBP nochmals eine modernisierte 1911er bei den MEU(SOC)-Marines eingeführt.

Die US-Kultwaffe ist also nicht tot zu kriegen und wird sicher noch etliche weitere Jahrzehnte Militärs, Polizei-SWATs und Sportschützen in aller Herren Länder begleiten. Eine gut gemachte 1911er lässt sich in nahezu jedem Waffenschrank eines ambitionierten Sportschützen finden und etliche Verbände bieten exakt auf diese Waffe zugeschnittene Disziplinen an. Doch verbindet man gedanklich mit der 1911 in aller Regel immer gleich automatisch das



Verbessert im Vergleich zur M1911 A1 wurden unter anderem Sicherheit, Griff, Visierung und Abzug

5 SICHTBARER UNTERSCHIED

Die Ronin gibt es nicht nur im klassischen 1911er-Kaliber .45 ACP, sondern auch in der verbreiteten 9 mm Luger.



Klassisch ist die schlanke Linienführung der 1911 mit einreihigem Magazin; die 1911er ist und bleibt eine der schlankesten Selbstladepistolen am Markt. Gut zu erkennen sind das seitlich im Schwalbenschwanz verschiebbare High-Viz-Korn und die ebenfalls driftbare Tactical-Rack-Kimme.

Kaliber .45 ACP, so sorgt der Zeitgeist dafür, dass dies nicht immer so sein muss. Einen besonderen Weg beschreitet hier Springfield Armory aus Geneseo im US-Bundesstaat Illinois, denn sie will sowohl den Traditionalisten als auch den modernen Anhängern der 1911er gleichermaßen gerecht werden. Neben dem klassischen .45er-Kaliber wurde die Ur-Version von John Moses Browning einer „Verjüngungskur“ unterzogen und auf das in Europa gängigere und kostengünstigere Kaliber 9 mm Luger adaptiert. Auch in den USA kann man den Trend zum etwas preiswerteren europäischen Kaliber erkennen.

Um sich ein Bild von beiden Versionen und ihren jeweiligen Unterschieden zu machen, erhielt der Autor zwei Modelle der 1911er mit dem klangvollen Namen Ronin zum Testen.

Verarbeitung und Ausstattung

Die Duo-Tone-Waffe trägt im Gegensatz zur klassischen M1911A1

mit dem Colt-Fohlen im Logo ein griffiges Checkering auf dem Schlagfedergehäuse, das bei der Ronin gerade und nicht wie bei der A1 gewölbt ausgeführt ist. Die Holzgriffschalen in traditioneller Formgebung mit ihrem modernen und extrem griffigen Teil-Checkering und Springfield-Logo tragen dazu bei, die Waffe immer fest im Griff zu haben. Das Checkering fällt ausreichend rau aus, schmerzt aber auch bei langen Schussserien und ohne Handschuhe nicht. Auch im Rückstoßimpuls beißt es dank abgerundeter Kanten am Beavertail nicht zu sehr in die Hand. Der Griffwinkel stimmt mit einer Standard-Colt überein und die Waffe wandert nach dem Ziehen wie von selbst ins Ziel.

Verstaut werden kann die Springfield Ronin in allen gängigen, für Full-Size-1911er mit 5"-Lauf und ohne Montageschiene am Dustcover ausgelegten Holstern.

Bei der Überprüfung der Passungen und Toleranzen überzeugten die edlen 1911er in beiden Kalibern. Alle Passungen der vorliegenden Testwaffen kann man getrost als eng bezeichnen. Der Lauf zeigte sich im Bereich des Patronenlagers als spielfrei eingepasst, ebenso am Match-Barrel-Bushing, der Mündungsbrille,



Versand von Jagd- und Sportwaffen, Gefahrgut (1.4G) und Munition am Tag und über Nacht.



Service: 0221 - 954 21 80

www.overnite.eu

provided by



OVERNITE



Der Waffenversand – national & international



Zerlegt man die Ronin, offenbart sich das klassische Innenleben einer 1911er, Modernisierungen sind vor allem auf der Außenseite zu erkennen.



Präzisionstest 9 mm Luger

Testbedingungen: Alle Streukreise wurden mit einer Fünf-Schuss-Gruppe je Munitionssorte, aus der Schützenhand, sitzend aufgelegt auf einem Sandsack, auf 25 m Distanz zum Ziel ermittelt.

Munition	Geschosstyp	Streukreis
Hornady	115 gr XTP	39 mm
Hornady	124 gr XTP	34 mm
Federal/American Eagle	115 gr FMJ	45 mm
Federal/American Eagle	124 gr FMJ	57 mm
Remington/UMC	115 gr FMJ	66 mm
Remington/UMC	124 gr FMJ	71 mm

Präzisionstest .45 ACP

Testbedingungen: Alle Streukreise wurden mit einer Fünf-Schuss-Gruppe je Munitionssorte, aus der Schützenhand, sitzend aufgelegt auf einem Sandsack, auf 25 m Distanz zum Ziel ermittelt.

Munition	Geschosstyp	Streukreis
Federal/American Eagle	230 gr FMJ	47 mm
Federal Gold Medal Match	230 gr FMJ	41 mm
Remington/UMC	230 gr FMJ	59 mm
CCI Blazer Brass	230 gr FMJ	73 mm



Die Magazine fassen im Fall der Version in 9 mm Luger neun, in .45 ACP acht Patronen.

FOTOS: SUSANNE VÖLKLE

die den Lauf an seinem Ende im Verschluss führt. Zum Zerlegen kann man hier aufgrund der Passungen einen Bushingschlüssel benutzen oder mit viel Schmalz in unempfindlichen Fingern zu Werke gehen. Klassisch ist die Bauweise mit kurzer Federführungsstange, Führungshülse und Drahtfeder. Zusammen mit der Handballensicherung im Design eines High-Grip-Beavertails mit Memory Groove und dem links



sitzenden, vergrößerten Sicherungsflügel kann die Ronin-Pistole in einem Holster „cocked and locked“ getragen werden. Eine beidseitige Ausführung der Sicherung hätte das Handling aus Sicht des Autors noch verbessert. Das Leichtmetall-Züngel des Single-Action-Abzugs besitzt vier formschöne Skelettierungen zur Gewichtsreduzierung. Der Hahn fiel bei sauberer, kratzfreier Charakteristik und trocken stehend nach einer Gewichtsüberwindung von 1830 g (Mittel aus fünf Messungen mit der Lyman Digital Trigger Gauge). Ein versierter Büchsenmacher kann hier noch etwas Hand anlegen und den Auslösewiderstand nochmals reduzieren, falls gewünscht. Die Charakteristik überzeugt aber bereits ohne Überarbeitung und punktet auf der ganzen Linie. Der ebenfalls skelettierte Hahn verspricht eine schnellere Zündzeit und trägt zur Gewichtsreduzierung der Waffe bei. Die Tactical-Rack-Kimme ist in das hintere Ende des Schlittens eingelassen. Mithilfe ihrer orthogonally zur Schlittenoberkante verlaufenden Vorderkante könnte die Waffe in Notfällen, wenn man

nur eine Hand zur Verfügung hat, am Gürtel oder einer Kante durchgeladen werden. Dieses Feature ist jedoch nur für das Verteidigungsschießen relevant. Das Lichtsammeler-Korn hilft bei der schnellen Zielerfassung.

Durchladerillen im hinteren und vorderen Bereich des Verschlusses gehören heute zum guten Ton und zieren auch diese Ausführung der 1911er. Die Front Serrations erleichtern vor allem das Überprüfen des Ladezustands.

Das beiliegende Mec-Gar-Magazin fasst in .45 ACP acht und in 9 mm Luger neun Patronen. Es lässt sich bequem und ohne großen Kraftaufwand bis zur vorletzten Patrone befüllen, die letzte Patrone verlangt etwas mehr Nachdruck. Seitliche Bohrungen und eine entsprechende

111 Jahre nach ihrer Ersteinführung ist die 1911er immer noch beliebt

Beschriftung beziehungsweise Nummerierung geben über den Füllstand des Magazins Auskunft. Um Verwechslungen mit einem .45er-Magazin vorzubeugen, findet man auf der linken Seite des 9-mm-Luger-Magazins die Beschriftung „9 MM“. Alle Aftermarketmagazine, auch mit anderen Kapazitäten, der gängigen Hersteller passten anstandslos in die jeweilige Testwaffe und taten ihren Dienst, inklusive dem Fangen des Verschlusses nach dem letzten Schuss und dem damit unübersehbaren Signal, dass es Zeit zum Nachladen ist.

Praxistest

Auf dem Schießstand machten die beiden Springfield Ronins ihrem traditionsreichen Namen (Ronin war im alten Japan die Bezeichnung für einen herrenlosen Samurai) alle Ehre und erfüllten die hohen Erwartungen und den schon zu Beginn gewonnenen guten ersten Eindruck.

Die Waffen funktionierten mit allen von uns genutzten Munitionsorten einwandfrei. Die Streukreise wurden für den Präzisionstest sitzend aufgelegt auf 25 m Distanz im beid-

händigen Anschlag geschossen und lassen sich sicherlich aus einer Ransom-Rest-Schießmaschine noch weiter verringern. Es wurden jeweils Fünf-Schuss-Gruppen abgegeben. Die 9-mm-Luger-Version erzielte mit der Hornady-Fabrikpatrone mit 124 gr schwerem XTP-Geschoss ein Bestergebnis von 34 mm. Die .45er-Variante schlug sich in Kombination mit der Federal Gold Medal Match mit einem unter gleichen Bedingungen erzielten 41-mm-Streukreis am besten. Für die weiteren Präzisionsergebnisse siehe die jeweilige Tabelle.

Die Magazine führten stets einwandfrei zu und nach dem letzten Schuss wurde der Verschluss zuverlässig vom Verschlussfanghebel gefangen. Die Magazine fallen in gewohnter Weise frei aus dem Magazinschacht, wenn man den Auslöseknopf drückt, was das schnelle Nachladen der 1911er ebenso beschleunigt wie der leicht trichterförmige Eingang des Magazinschachts. Die beiden Ronins machten das Schießen zur wahren Freude und die Präzisionsergebnisse bescheinigen dem Springfield-Duo Matchqualitäten. Die Schließfeder ist gut auf die Waffe und die gängigen Patronensorten und Geschossgewichte abgestimmt. Der Repetiervorgang lässt sich als äußerst kultiviert und zahm beschreiben, bei der Version in 9 mm Luger etwas knackiger und schneller, bei der in .45 ACP eher schiebend. Diese Wahrnehmungen sind aber subjektiv und abhängig vom Schützen.

Fazit

Beide Springfield Ronins funktionierten im gesamten Test absolut störungsfrei. Die Präzision, besonders mit hochwertigen Fabrikpatronen, kann sich bereits out-of-the-box absolut sehen lassen und ist mit einer Abzugsüberarbeitung mit Reduzierung des Auslösewiderstands sicher noch weiter zu steigern. Für 1479 Euro bekommt man mit der Springfield Ronin eine tadellos verarbeitete Selbstlade-pistole mit guten Passungen und einer ordentlichen Ausstattung. Die seidenmatte Oberflächenveredelung verleiht der Waffe ein rostunempfindliches und edles Äußeres. Alles in allem ist die Springfield Ronin 1911 ein durchdachtes, weiterentwickeltes und verbessertes Gesamtkonzept zu einem durchaus gerechtfertigten und fairen Preis, egal für welches Kaliber man sich entscheidet.

Shooting Stars

Schießkino, Laufender Keiler, Videosimulation?
Was hilft Jägern wirklich bei der Drückjagd-
vorbereitung? Ein Büchsenmacher ist durch die
Republik gereist, um die seiner Meinung nach
besten Optionen für Sie vorzustellen.

LEONARD BRACK



HINTERGRUND: THOMAS SIEPMANN – STOCK.ADOBE.COM

Beim Üben des Fluchtigschusses muss man sich immer wieder der Herausforderung stellen, nicht zu mucken, die Vorhaltemaße zu verinnerlichen, das Schwingen zu trainieren und seinen Abzug zu verstehen. Aber wie, wo und womit können wir zu echten Profis werden? Was bringen Schießkinos? Die meisten von ihnen verleiten zum sinnlosen Ballern und verzerrten die Vorhaltemaße. Doch welche Schießstände bieten Möglichkeiten, unsere Fertigkeiten auf den Prüfstand zu stellen und zu verbessern? Unser Autor war für Sie unterwegs und ist fündig geworden.

Die Ergebnisse

Für das Ranking haben wir an Hand der Kriterien Echtknall, Authentizität, Mitschwing-Faktor, Anti-Muck-Training und Hand-Augen-Finger-Koordination folgende Platzierung vorgenommen:

Platz 1: Die Laufende Rotte

Heisterberg, Heisterberger Weg,
35638 Leun

- ▶ Laufende Rotte im Hang (leider momentan außer Betrieb). Die mit Abstand realistischste Übung durch variable Entfernungen, echte Schussabgabe und tatsächliches Vorhaltemaß.
- ▶ Schussfolgen möglich, bis zu vier Sauen können gleichzeitig beschossen werden.
- ▶ Sauberes Vorhalten und Mitschwingen, wie bei einer Drückjagdsituation, muss konsequent umgesetzt werden.
- ▶ Tipps vom Flinten-Profi für den Fachmann, Zitat v. Papen: „Hart an den Abzug, das Ziel ins Auge fassen und das Absehen vor das Gehirn heben!“
- ▶ Breites Schussfeld mit echten Hindernissen wie Bäume und Büsche.
- ▶ Wer muckt, kommt hier nicht weit.
- ▶ Alle der genannten Kriterien werden hier zu 100 % erfüllt.
- ▶ Sollte deutschlandweit angeboten werden.



AUCH PROFIS MÜSSEN ÜBEN:

Flintentrainer Augustinus von Papen (rechts) betreibt seit Jahrzehnten den Schießstand Heisterberg. Wer so viel gesehen hat wie er, der findet selbst bei einem Büchsenmacher, der rund 10000 Schuss Kugelmunition im Jahr verschießt, noch Verbesserungsmöglichkeiten.



LAUFENDE ROTTE

Wohl dem, der so etwas im Revier hat. Nirgends gibt es ehrlicheres und gnadenloseres Feedback auf unsere Fluchtigschüsse.



HINWEIS

Diese Anlage ist mittlerweile aufgrund behördlicher Anweisung nicht mehr im Angebot.

TOLLE ÜBUNG

Diese geniale Übung im MSZU nennen wir „Muck-Ampel“. Wer muckt, kriegt die Quittung – und muss von vorne beginnen.

DOPPELPAK

Was ist besser als ein Laufender Keiler? Richtig! Zwei Laufende Keiler. Diese gibt es im ostholsteinischen Kasseedorf.

Platz 3: Der Doppelkeiler

Schießsportzentrum Kasseedorf e.V.,
Ochsenhals 1, 23717 Kasseedorf

- ▶ Laufender Keiler auf 50 m
- ▶ Es können zwei Scheiben hintereinander beschossen werden – „Doppel-Keiler“
- ▶ Schnelles Repetieren wird zwangsläufig geübt.
- ▶ Unterschiedliche Reihenfolge für erschwerte Bedingungen (von hinten nach vorne).
- ▶ Sehr gute Übung unter bekannten Umständen.



GUT FÜR JÄGER

Die moderne Raumschießanlage im Müller Schießzentrum Ulm hat ein 100-m-Kino – mit Drückjagdbock.

Platz 2: Die Muck-Ampel

MSZU Ulm,
Albstraße 78, 89081 Ulm

- ▶ Schießkino, variable Entfernung bis 100 m.
- ▶ Laufender Keiler bis 100 m in doppelter Ausführung.
- ▶ Schießen vom Drückjagdbock, stehend freihändig oder sitzend aufgelegt bis 100 m.
- ▶ Übungen wie „Ballon schießen“ überzeugen sogar den Fachmann vom Anti-Muck-Training, denn ein sauberes Vorhaltemaß und die Hand-Augen-Finger-Koordination werden besser trainiert, als man es zu Anfang für möglich hält.
- ▶ Immer eine Lösung parat, mobile Kühlstationen für heißgeschossene Büchsen.
- ▶ Hohes Maß an Professionalität und technischem Know-How.



DAS MSZU ist mehr als ein normales Schießkino – genau deswegen das einzige Schießkino in unserem Ranking.



Platz 4: Der Klassiker

Standard 50 m, auf die Laufender-Keiler-Scheibe

- ▶ Auch bekannt als „der Jungjäger-Schreck“.
- ▶ Nach wie vor eine mit der besten Übungen, um den Schuss in der Bewegung zu trainieren.
- ▶ Jeder kennt ihn, die wenigsten mögen ihn.
- ▶ Jedes Durchreißen am Abzug wird unmittelbar widerspiegelt anhand der Ergebnisse.

KLASSISCH

Echtes Ziel, echte Bewegung, echte Waffe: der Laufende Keiler ist besser als jedes Kino. Zum Glück gibt es ihn fast deutschlandweit auf nahezu jedem Stand.



SIMULIERT

Der Marksman-Trainings-simulator kostet eine fünf-stellige Summe. Es kann mit der eigenen Waffe geübt werden, allerdings ohne, dass ein scharfer Schuss abgegeben wird.

Platz 5: Der Luxus-Simulator

Marksman-Trainingssimulator, zum Beispiel in Landwehr 99, 46514 Schermbeck

- ▶ Beste digitale Lösung, die sich derzeit auf dem Markt finden lässt.
- ▶ Hier kann man mit seiner eigenen Büchse (Flinte auch möglich) unter den bestmöglichen digitalen Umständen trainieren.
- ▶ Gewünschtes Kaliber und Geschoss werden eingestellt und die echten Vorhaltemaße exakt berechnet.
- ▶ Es wird kein scharfer Schuss abgegeben, leider kein Echtknall-Erlebnis.
- ▶ Jeder Schuss wird aufgezeichnet und kann im Anschluss bis ins kleinste Detail analysiert werden. Beispielsweise: Wieso habe ich vorbeigeschossen?
- ▶ Entfernungen bis 180 m können simuliert werden.
- ▶ Laufender Keiler oder Drückjagdsituationen mit unterschiedlichen Wildarten (gleichzeitig!) und zahlreichen Szenen.
- ▶ Unübertroffene Möglichkeiten an Variationen (Entfernungen, Geschwindigkeiten, Wildarten, Hintergründe, Hindernisse).
- ▶ Kein Laser-Spieleautomat, sondern professionelle Technik.



**Platz 6:
Der ehrliche
Heimtrainer**

Das Keilershoot, 999 Euro, Bezug: www.keilershoot.com

- ▶ Der „kleine Keiler“ für daheim.
- ▶ Mit einem Luftgewehr können hier Blechsauen beschossen werden, die im Kugelfangkasten auf einem Kettenzug laufen.
- ▶ Geschwindigkeit und Entfernung variabel.
- ▶ Ein gewisser Mitschwingfaktor ist gegeben, hilft wirklich gegen das Mucken.
- ▶ Gute Übung für Hand-Augen-Finger-Koordination, aber kein wirklicher Praxisbezug, da kein Adrenalin-Ausstoß.

MIT LUFTGEWEHR

Ein Heimtrainer, der es in das Ranking geschafft hat: das Keilershoot. Mit dem Keilershoot kann man keine Wunder erwarten – aber ein ehrliches Basistraining für den Flüchtigschuss Zuhause.

SIMULANT

Der Gaim-3-D-Simulator sorgte für kontroverse Diskussionen.

Platz 7:

GAIM-3D-Simulator

Fazit: Nette Spielerei, jagdlich nutzlos.

- ▶ Die Jagdsimulation macht Spaß.
- ▶ Der Preis ist mit über 800 Euro zu teuer.
- ▶ Es fehlt Realitätsbezug, da hier nicht mit einem echten Gewehr geschossen wird und sich Probleme wie beispielsweise das Mucken, die Atmung und die Hand-Augen-Koordination so nicht üben lassen.
- ▶ Die Filme (außer zweien) muss man im Internet für relativ viel Geld herunterladen.
- ▶ Aimpoint begibt sich auf dünnes Eis, da die Brille von Facebook hergestellt wird und in Deutschland nicht verkauft werden darf.

Fazit

Viel hilft viel! Gute Übungsmöglichkeiten findet man leider nicht immer gleich um die Ecke. Jedoch sollte sich jeder Jäger stets in Erinnerung rufen, dass ein Büchschuss auf bewegtes Wild nicht nur eine Herausforderung, sondern eine große Verantwortung bedeutet. Natürlich sind Schießkinobesuche besser als nichts. Aber helfen sie uns wirklich beim Schuss auf einen 40 km/h schnellen Frischling auf 50 m? Nur bedingt. Daher haben wir diese sechs Optionen für Sie erwähnt, falls Sie dort mal in der Nähe sind oder einen Laufenden Keiler in Ihrer Nähe wissen: Und dann auf zum Schießstand!

V E R S A N D H A N D E L
CORE-GUNS.COM



WAFFEN | OPTIK | MUNITION | ZUBEHÖR | OUTDOOR

ROHDIAMANT
aus Opas Nachlass:
die unvergleich-
liche Sauer 90 als
Stutzen mit Schaft-
holzklasse „Apfelsi-
nenkiste“ – gekauft
für 333 Euro!

Von Opas Krachlatte zum Custom- Repetierer

Ein moderner Repetierer mit Allroundglas kostet über 5000 Euro. Geht es billiger – und besser? Wir finden, ja! Hier der Selbstversuch. **LEONARD BRACK**

Oft angepriesen und noch öfter unterschätzt sind die Jagdwaffenklassiker der vergangenen Jahrzehnte, die man aus Nachlässen kaufen kann. Das Problem: Meist sind diese Waffen kaum mehr vorzeigbar, vor dem ersten Besuch auf dem Schießstand bedürfen sie der Überarbeitung. In den Händen eines fähigen Büchsenmachers lässt sich mit überschaubarem Aufwand aus so manchem hässlichen Entlein ein stolzer Schwan machen. Doch welchen Repetierer kaufen? Und wie teuer ist so ein Umbau, damit die „schlafende Schöne“ aus Opas Nachlass optisch und funktional zu voller Blüte heranreift?

Das Projekt

Aus einem Nachlass mit drei Langwaffen konnten wir ein Vorzeigobjekt deutscher Waffentechnik erstehen – einen Sauer 90 Stutzen im Kaliber .30–06 Springfield, so gut wie nicht benutzt, in eher weniger ansehnlichem Holz, mit milchiger „Altglas-Optik“ montiert. Doch jeder Kenner weiß, dass der Schlossgang der alten Eckernförder Büchsen bis heute seinesgleichen sucht. In Verbindung mit einem herausnehmbaren Magazin und Kombiabzug liefert diese Legende nach wie vor beste Grundvoraussetzungen für einen modernen Allround-Repetierer. Die Haken an der Sache: kein Schall-

dämpfer, kein frei schwingender Lauf, ein altes Zielfernrohr ohne Leuchtpunkt mit Absehen 1 und trüber Transmission. Auch wenn die Optik eines Stutzens manchem Nostalgiker schmeichelt, ist der Gebrauch eines Overbarrel-Schalldämpfers doch heute ein massiver Nutzen auf der Jagd. Unser Ziel war es also, die Büchse für die Nutzung eines Schalldämpfers umzurüsten, eine moderne, aber bezahlbare Zieloptik mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis zu montieren, den Repetierer optisch mit möglichst wenig Aufwand merklich ansprechender zu gestalten und ein Budget von 3000 Euro nicht zu übersteigen. Nur zum Vergleich:



Kosten

Sauer 90 Stutzen Ursprungszustand	333 €
Laufkürzung, Gewinde und staatlicher Beschuss	350 €
Ziegler Kontra-Einhakmontage	550 €
Kahles Helia 1,6–8 × 42, Absehen 4	1300 €
Hausken Jakt JD 184 XTRM MK2	500 €
Halder Riemenbügelhalter	60 €
Keramikbeschichtung	200 €
Büchsenmacherarbeit	456 €
Kosten	3749 €
Erlös altes Zielfernrohr	300 €
Gesamtkosten	3449 €



DREI WOCHEN SPÄTER

Und das ist er: vom hässlichen Entlein zum Allround-Luxus-repetierer zum Vorzugspreis.

FOTOS: JOHANNES FEHNKER (GROSSES), HENDRIK WESSELS (KLEINES)

Für 3000 Euro gibt es bei Neu- sowie Gebrauchtwaffen nicht einmal ansatzweise etwas Vergleichbares.

Die Komponenten

Unsere Wahl fiel auf ein Kahles Helia 1,6–8 × 42. Zum einen genügen 25 m Sehfeld für die Bewegungsjagd und die achtfache Vergrößerung für den Ansitz. Zudem gehört Kahles zu Swarovski und liefert erstaunlich gute Optik! Der 42er-Objektivdurchmesser genügt für den Abendansitz, und der Preis von 1300 Euro, den wir bei der Stopper GmbH in Albstadt (Baden-Württemberg) bezahlen mussten, muss wohl ein Versehen gewesen sein! Des Weiteren haben wir uns für einen Schalldämpfer vom norwegischen Hersteller Hausken entschieden. Das Modell Jakt JD 184 XTRM MK2 überzeugte durch solide Schallreduzierung und effektive Verlängerung von 100 mm. Doch: Auch hier „stopperte“ uns vor allem das erneute Kampf-Angebot von 500 Euro! Um die klassische Optik beizubehalten, montierten wir das Kahles mit einer Ziegler Kontra-Einhakmontage auf die Sauer. Diese erlaubt eine flache Montagehöhe, exzellente Wiederholgenauigkeit und eine hervorragende Bedienerfreundlichkeit. Diese wurde direkt auf der Systemhülse montiert, wodurch kein großer Montagering ums Objektiv herum gesetzt werden muss. Die neuen Druckknopfriemenbügelhalter der Firma Halder runden den Tragekomfort ab. Fazit: Unser „Etatziel“ von 3000 Euro haben wir knapp verfehlt. Aber für Sau, Reh und Hirsch haben wir einen Volltreffer gelandet.



1 DAS EBENHOLZ
Anspruchsvoll in der Verarbeitung, optisch umso ansprechender durch satten Kontrast.

FOTOS: JOHANNES FEHINKER



Nach dem Demontieren und Zerlegen des preiswert geschossenen Stutzens wurde die offene Visierung entfernt und der Montagesockel heruntergelötet. Anschließend wurde durch Büchsenmachermeister Max Mohring der Lauf gekürzt, ein Mündungsgewinde geschnitten und mit einem Neubeschuss versehen.



Im nächsten Schritt wurde der Vorderschaft gekürzt, das Pistolengriffkämpchen entfernt und beides mit einem neuen Ebenholzabschluss versehen. Damit die Büchse später noch besser in der Hand liegt, hat der junge Büchsenmacher den Pistolengriff tailliert und ähnlich wie einen Kaisergriff ausgeformt.



2 DIE BÜCHSE
Sauer & Sohn
Modell 90, Kaliber
.30-06 Spring-
field, legendärer
Schlossgang.

3 DER SCHAFT
Sorgfältig geschliffen
mit Öl-Finish.



Um den Holzschafft optisch zu veredeln, wurde er zunächst von seiner spießig aussehenden Lack-Oberfläche befreit. Hierzu zog der Büchsenmacher ihn erst mit einer Klinge ab und schliff ihn anschließend in mehreren Schritten ganz neu.



Anschließend musste die nun offene Holzoberfläche in mehreren Schritten versiegelt werden. Ölschicht für Ölschicht wurde aufgetragen, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern. Erst wenn das Öl an der Schaftoberfläche anfang auszuhärten, konnte der Büchsenmacher mit dem nächsten Arbeitsschritt beginnen. Ein Arbeitsaufwand, die sich absolut auszahlt!

FOTO: HENDRIK WESSELS

Fazit

Für die gesamte Verwandlung von Opas Krachlatte zum Luxusrepetierer sind Kosten entstanden, die um 1/3 unter denen eines vergleichbaren, gebrauchten oder neuen Repetierers namenhafter Hersteller liegen – ohne Zubehör! Mit einem schlanken 42er-Zielfernrohr, edlem, angepasstem Pistolengriff und einer scharfkantigen Fischhaut wurde aus einer über 30 Jahre alten, aber fast ungebrauchten Büchse ein Jagdallrounder der Oberliga. Daher lohnt sich der Blick in Opas Waffenschrank – und beim Fündigwerden der Weg zum Büchsenmacher!

5 PRAKTISCH

Komplett versiegelte Oberfläche und keine Reflexionen dank Keramikbeschichtung.

5

6

4

4 SCHUTZ

100 mm Verlängerung, ein Gewicht von 313 g und eine Schallreduzierung von etwa 31 dB.

6 FUNKTION

Nur eine von Hand geschnittene Fischhaut ist wirklich scharfkantig und liefert den gewünschten Halt.

FOTOS: HENDRIK WESSELS



Die Fischhaut am Vorderschaft des alten Stutzens hatte Spuren vom jagdlichen Gebrauch. Auch am neu ausgeformten Pistolengriff wurde diese nun mit größter Sorgfalt Linie für Linie neu geschnitten. Bei dieser Handarbeit dürfen keine Fehler passieren!



Sämtliche im geschlossenen Zustand außen liegende Metallteile wurden mit einer Keramikbeschichtung versehen. Das matte Erscheinungsbild verhindert ungewollte Reflexionen, und die Oberfläche ist versiegelt, wodurch keine Oxidation entstehen kann.



7 ERGONOMIE

An die Hand des Schützen angepasst – ein taillierter Pistolengriff mit neuem Ebenholzabschluss.



Die abnehmbaren Riemenbügelhalter ließen sich mit nur einem Handgriff demontieren. Sie sind praktisch für den Besuch auf dem Schießstand oder wenn der Riemen auf der Kanzel stört.

Vier vergleichbare Angebote aus dem Internet

NEU Merkel Helix Speedster .30–06 Springfield. Montiert und eingeschossen mit Meopta Meostar 2,5–15 × 56, ohne Schalldämpfer	Frankonia, Rottendorf (www.frankonia.de)	6067 €
NEU Blaser R8 Professional Success .30–06 Springfield. Montiert und eingeschossen mit Zeiss V6 2,5–15 × 56, ohne Schalldämpfer	Waffen Flühr, Ansbach (www.egun.de)	5299 €
GEBRAUCHT Sauer 90 Stutzen 9,3 × 62. Montiert und eingeschossen mit Zeiss Conquest V6 1–6 × 24, ohne Schalldämpfer	Waffen Reitmann, Hötzum (www.vdb-waffen.de)	3500 €
NEU Sauer 202 Classic .308 Winchester. Ohne Optik, Montage oder Schalldämpfer	Waffen Alms, Bergen (www.vdb-waffen.de)	3100 €



PRS, was ist das denn überhaupt? Long Range mit dynamischen Elementen? Das Interesse war geweckt! Anfang des Jahres 2021 kam der Autor das erste Mal mit diesem Thema in Kontakt. Im Laufe der Jahre 2021 und 2022 entwickelte sich diese schießsportliche Variante in vielen Ländern Europas und auch in Deutschland merklich weiter.

ERWIN HENDEL

Erschwerte Bedingungen

Eines dieser Events war das Winter Classic 2022 in der Slowakei auf der Schießanlage RDA Upper Range in der Nähe von Cachtice. Das Event ist eingebunden in eine Serie von PRS-Wettkämpfen, unter dem Logo und Markenzeichen „Precision Rifle Series – Championship Shooting Series“, an denen inzwischen fünf europäische Länder teilnehmen. Ein sechstes Land, Italien, stößt gerade dazu und weitere werden noch folgen. Diese Wettkämpfe sind auf der Website des RDA Precision Rifle Teams beschrieben (www.precisionrifleteamrda.sk) und finden in unterschiedlichen Ländern statt.

Zur Erklärung, um den Begriff PRS in den richtigen Kontext zu rücken: Das PRS-Schießen ist eine dynamische Disziplin, bei der mit Lang-

waffen auf große Distanzen reaktive Ziele beschossen werden. Die PRS Organisation, die vom Precision Rifle Team RDA in der Slowakei federführend betrieben wird, ist eine von der IPRF, dem internationalen Dachverband, getrennte Organisation. Beide Verbände schießen die gleichen Disziplinen, organisatorisch sind sie dennoch voneinander unabhängig.

Anreise und Protagonisten

Der Autor und seine zwei Mitschützen registrierten sich rechtzeitig für das Match am 3. Dezember sowie den vorgelagerten Trainingstag am 2. Dezember. Die Möglichkeit vor einem Match ein Training auf der gleichen Range zu absolvieren, ist immer von Vorteil. Nicht nur um die Umgebung kennenzulernen, sondern man hat quasi die Möglichkeit, die Übungen

des Matchtages zumindest als Teilmengen auszuprobieren und Defizite abzustellen.

Von Pfaffenhofen an der Ilm bis Piestany, nördlich von Bratislava, sind es etwa 650 km, die man mit zwei ausreichenden Pausen in knapp 8 h bewältigen kann. Fast die gesamte Strecke kann man die Autobahn benutzen, nur die letzten 10 km geht es über Landstraße nach Piestany. Dieses Städtchen, eine alte Kurstadt, die auch heute von meist einheimischen Gästen für Kuraufenthalte genutzt wird, eignet sich vorzüglich zum Übernachten, auch weil das Angebot an Hotels gut ist und Restaurants in ausreichender Zahl und guter Qualität vorhanden sind. Von Piestany zur Range sind es wiederum nochmal circa 21 km, also circa 30 min Fahrt über kleine Landstraßen.

Die Wettkämpfe finden inzwischen in fünf europäischen Ländern statt.

PRECISIONRIFLE SERIES

CHAMPIONSHIP SHOOTING SERIES



SCHLINGE

Das Auflegen in einer Bandschleife stammt aus dem militärischen Bereich, wo etwa aus Hubschraubern mit dieser Hilfe geschossen wird.

Ein paar Worte zum Transport und der Belegung des Autos. PRS-Schießen ist ebenso wie Long-Range-Schießen relativ materialintensiv. Pro Schütze hat man einen Schießrucksack mit Munition, Gehörschutz, Werkzeug, einen Koffer oder Tasche mit dem Gewehr, eine kleine Tasche mit Klamotten und ein bisschen sonstiges Gepäck wie Wasser und ein paar Notrationen an Müsliriegeln und Traubenzucker. Das Ganze mal drei genommen, ergibt ein ziemlich volles Auto der größeren Kategorie. Für mehr als drei Schützen bräuchte man mehrere Autos oder einen Bus.

Tag 1 – Training

Das Training am ersten Tag war als halbtägige Veranstaltung ausgelegt. Es ging um 12 Uhr los und dauerte bis circa 17 Uhr, also bis über die Abenddämmerung hinaus in die Dunkelheit hinein. Anwesend war etwa die Hälfte der 38 für das am nächsten Tag stattfindende Match gemeldeten Schützen.

Die RDA Range hat prinzipiell zwei Hauptfeuerlinien, eine auf Höhe des Turms, von wo aus man bis 365 m schießen kann, und eine Feuerlinie am Eingangsende der Range, von wo aus man bis zu 485 m schießen kann. Beide Feuerlinien kann man naturgemäß nicht gleichzeitig nutzen, aus verständlichen Gründen der eigenen Sicherheit.

Am rechten Rand der 365-m-Feuerlinie waren in einer Entfernung von 100 m zwei Scheibenträger mit Zielen für das Einschießen der Waffen aufgebaut. Auch wenn man seine Waffe vorher auf einem Schießstand auf 100 m Fleck eingeschossen hat, sollte man auf eine erneute Überprüfung vor einem Match nicht verzichten. Oft ist es so, dass es dann doch um ein oder zwei Klicks in der Vertikalen nicht passt und sich der Fehler auf weiteren Distanzen verstärkt. Also, auf und mit vier, fünf Schüssen nochmals validiert, korrigiert und dann mit einem guten Gefühl bezüglich der Präzision der Sportwaffe zum weiteren Training in



PROBE

Die Validierungsscheibe wurde auf 485 m Distanz beschossen.

den Unterstand der 365-m-Feuerstellung bewegt. Hier gibt es glücklicherweise ein Dach, das vor Witterungseinflüssen schützt. Dieser Schutz bewährte sich dann spätestens in den Abendstunden, die mit leichtem Schneefall eingeleitet wurden.

Wie am nächsten Tag auch im Wettkampf, konnte man aus der 365-m-Stellung Stahlziele in einem Bereich von 300 bis 365 m beschießen. Den moderaten Entfernungen geschuldet (PRS kann bis 1200 m geschossen werden), waren die viereckigen Stahlziele auch recht klein. Üblich waren Ziele mit den Maßen 12 cm × 12 cm, 15 cm × 15 cm. Die Ziele sind etwas kleiner als ein DIN-A4-Blatt.

Gerade bei den kleinen Zielen ist eine sehr gute Datenlage wichtig, sprich, die gerechnete Geschossflugbahn muss mit den real gegebenen Messwerten exakt übereinstimmen. Das setzt natürlich voraus, dass im Vorfeld, zu Hause auf dem Schießstand, die Geschwindigkeitsmessun-

gen der v_0 bei gegebener Temperatur akkurat vorgenommen worden sind. Ohne diese exakt gemessenen Werte, unter Berücksichtigung der Standardabweichung, ist ein Reüssieren im Training und später im Wettkampf schlecht möglich. Zu den atmosphärischen Bedingungen und Werten, die am Trainingstag und am Wettkampftag identisch waren: 3 bis 4°C, 70 % Luftfeuchtigkeit, 996 hPa Druckhöhe, kein Wind, abends leichter Schneefall. Kein Wind ist immer gut, kommt aber leider häufig so nicht vor.

Die Feuerposition für das Einschießen der Waffe und die 365-m-Feuerstelle lagen auf gleicher Höhe, sodass die Schützen nach Bedarf von einer Stelle zur anderen Stelle wechseln konnten. Die Position unter dem Dach konnte dann individuell genutzt werden, um auf 365 m und 300 m abwechselnd zu schießen. Dabei konnten die gerechneten Werte mit den tatsächlichen Werten verglichen werden. Das hat in den

Ausrüstung der Schützen

PRS-Schießen erfordert eine umfangreiche Ausrüstung:

- + Ein Präzisionsgewehr mit einer sehr guten Zieloptik, zwei Magazine
- + Zweibein am Gewehr befestigt
- + Schwerer Sandsack
- + Dreibein (optional) zur Stabilisierung der Schießposition
- + Gehörschutz, Handschuhe, also alles was in einem Schießbrucksack drin ist
- + Putzzeug nicht vergessen
- + Natürlich Munition
- + ...und genügend Platz im Auto

Munitionsverbrauch: Das Match hat circa 50 bis 60 Schuss erfordert, das Training etwa 80 Schuss.

Die häufigsten Kaliber, die geschossen wurden: .308 Winchester und 6.5 Creedmoor. Als Waffen kamen, mit zwei Ausnahmen, ausschließlich Repetierer zum Einsatz (zum Beispiel Sako TRG, Tikka T3x TAC, Victrix, Bergara).



TRAINING

Der auf der Panzersperre aufgelegte Schuss auf 485 m Distanz will geübt sein.

MAL WAS ANDERES

Schießen von der Motorhaube aus – bei Nacht und Schneefall.



Augen des Autors bei den meisten Wettkämpfen gut geklappt. Es waren nicht so viele Anfänger dabei, die meisten Protagonisten konnten auf eine längere Karriere als Long-Range- oder PRS-Schützen zurückblicken.

Neben den liegenden Positionen (Prone Position) konnte man auch die etwas schwierigeren Positionen probieren, wie beispielsweise auf ein liegendes Fass aufgelegt, auf der Motorhaube eines Land Rovers aufgelegt oder auf Betonröhren platziert.

Nachdem alle Schützen sich in der 365-m-Feuerstellung ausgetobt hatten, gingen alle gemeinsam in die 485-m-Feuerstellung am Ende der Range. Diese Stellung ist ebenfalls durch ein Dach geschützt. Aus der 485-m-Stellung konnte man noch auf dem Traktorreifen üben und auch das Schießen von der schiefen Ebene. Alles Übungen, bei denen eine gewisse Koordination von Bewegung, Winkeln, Einsatz des Schießsacks sowie der Arm- und Beinsteuerung notwendig

sind. Aus eben diesen Gründen wird das auch trainiert. Das Training auf der 485-m-Feuerstellung dauerte dann auch bis etwa 15.30 Uhr.

Langsam wurde es dunkel. Das Match war ursprünglich mit vier Nachtstages ausgeschrieben, daraus wurden dann aus organisatorischen Gründen lediglich zwei. Aber eben gerade diese Nachtstages wollten aufgrund der Besonderheiten intensiv trainiert werden.

Schneefall setzte ein. Der Land Rover wurde auf der 300-m-Stellung geparkt, rechts davon zwei Stahlziele und nochmals weiter rechts zwei weitere Stahlziele. Diese hatten der Dunkelheit geschuldet ein größeres Format, etwas kleiner als ein DIN-A4-Blatt. Man musste sich erst einmal daran gewöhnen, überhaupt etwas zu sehen. Der Land Rover wurde beim Training in der Dunkelheit übrigens nicht getroffen!

Tag 2 – Wettkampf

Der Start des Wettkampfes war um 8.30 Uhr in der Früh festgelegt. Also noch genügend Zeit, im Hotel ein Frühstück zu sich zu nehmen, das Equipment zu verladen und zur Range zu fahren. Das Wetter war wie am Vortag: bedeckt, Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und relativ windstill.

Vor dem Abfeuern des ersten Schusses wurde das Rangebriefing mit den üblichen Inhalten wie Ablauf, Sicherheit, und Pausen abgehalten. Der vorweihnachtlichen Zeit angemessen war auch ein als Nikolaus verkleideter Range Officer dabei, der an jeden ein kleines süßes Geschenk verteilte.

Der Wettkampf umfasste acht Übungen, wovon zwei in der Abenddämmerung beziehungsweise Dunkelheit absolviert wurden. Auf dem Längengrad, auf dem sich die Range befindet, wird es bereits kurz vor 16 Uhr dunkel. Für die sechs Tagesübungen blieben also unter Abzug der Pausen 5 h übrig. Die Zeit war ausreichend, um alle Wettkämpfer durch die sechs Tagesstages zu bringen. Die Wettkämpfer waren auf vier Squads mit annähernd gleicher Stärke von neun Schützen aufgeteilt.

Die ersten vier Stages wurden aus der 485-m-Stellung geschossen. Jeweils eine Squad musste einen Parcours absolvieren, dann wurde zur nächsten Stage gewechselt, bis alle Schützen alle vier Stages durchlaufen hatten. Geschossen wurde parallel, jeweils ein Schütze aus einer Squad hat einen der vier Parcours geschossen.



DIE ZIELE

sind sehr klein. Links ein Größenvergleich.



SCHUTZ FÜR ALLE

Auch die Hunde brauchen einen Gehörschutz.



KLASSISCH

Auch der Liegendanschlag kommt neben diversen exotischen Schießpositionen zur Anwendung, hier auf 485 m.



„SCHIESS-UNTERLAGEN“

Röhre, Panzersperre und Dach dienen als Schießhilfen.

Parallel wurden also von vier Schützen vier unterschiedliche Parcours von der gleichen Feuerlinie aus absolviert.

Die Stages hatten Ziele auf unterschiedlichen Entfernungen, in diesen Fällen 485 m oder 420 m, oder eine Kombination aus beiden Entfernungen. Die Ziele waren unterschiedlich groß: viereckige Stahlplatten mit einer Kantenlänge von 15 cm x 15 cm oder eine etwas größere Variante im Format eines DIN-A5- und auch DIN-A4-Blattes. Die Maximalzeiten bis zur kompletten Absolvierung eines Parcours lagen zwischen 40 s und 60 s ab Beginn des Startes (stehend, mit der teilgeladenen Waffe im Anschlag). Da musste alles stimmen: Einstellung der Klickwerte am Turm, Parallaxe, Strategie des sich Hinbewegens in die Feuerstellung und der Stellungswechsel. Das ist in der Tat nicht allzu viel Zeit, aber gleich lang für alle Schützen.

Die Stage 2, links in der Feuerstellung, schien eigentlich ganz einfach zu sein – jeweils binnen 50 s ein Mal auf sechs Stahlziele der Größe DIN A5 und DIN A4 in einer vorgegebenen Reihenfolge schießen und treffen. Die Position musste liegend sein, maximal stabil mit Zweibein und Sandsack unter dem Schaft. Aber es war eine Schikane eingebaut: Vor der Schussabgabe musste man sich erst zehn Mal um die eigene Achse

drehen. Der Range Officer unterstützte dabei, um ein Hinfallen, ausgelöst durch den Schwindel, zu verhindern. Somit wurde die vermeintlich einfache Übung doch zur Herausforderung. Ein Trick den man nach dieser Dreherei anwenden kann, besteht darin, sich am Schluss zwei bis drei Mal in die Gegenrichtung zu drehen, um somit die Flüssigkeit im Vestibularorgan zu stabilisieren. Das kostet aber Zeit.

Eine weitere, einfache Übung bestand darin, aus einer liegenden Position sechs Mal auf eine 15 cm x 15 cm große Stahlscheibe zu schießen.

Die dritte Übung war etwas anspruchsvoller. Hier mussten vier Mal zwei unterschiedliche Ziele in Entfernungen von 485 m und 420 m abwechselnd vom Traktorreifen beschossen werden. Danach musste ein Wechsel auf eine schiefe Ebene



(ein Dach simulierend) erfolgen, von der aus zwei unterschiedliche Ziele in 485 m Distanz getroffen werden sollten. Die verfügbare Zeit lag bei 60 s ab Start.

Die letzte Übung aus der 485-m-Position wurde aufgelegt von einer mit Holzbalken simulierten Panzersperre geschossen. Aus drei Positionen innerhalb dieser drei gekreuzten Balken mussten jeweils zwei unterschiedliche Ziele beschossen werden. Diese hatten unterschiedliche Größen, von DIN A4 bis 15 cm x 15 cm. In diesem Fall lag die Maximalzeit bei 60 s.

Zwei Aspekte sind bei diesen Arten von Übungen besonders zu beachten: Da man Ziele unterschiedlicher Entfernungen beschießt und man wenig Zeit hat, ist ein Verstellen des Turms nicht sinnvoll möglich. Man würde zu viel Zeit verlieren. Also stellt man sich entweder die eine oder die andere Entfernung im Turm ein und korrigiert über das Absehen (entweder darüber schießen, oder darunter, je nach Gusto). Des Weiteren ist die Benutzung eines schweren Sandsackes zur Stabilisierung des Gewehrs dringend geboten. Ansonsten bleibt die Schießposition ganz sicher wackelig.

Nach der Mittagspause um 13 Uhr wechselten die Squads in die 365-m-Feuerstellung, um von da aus die verbleibenden zwei Tagparcours und ab der Dunkelheit die zwei Nachtparcours zu schießen. Es wurde nicht langweilig am Nachmittag. Es musste noch die Übung mit dem Land Rover geschossen werden, die daraus bestand, liegend auf vier Stahlziele

unterschiedlicher Größe zu schießen und danach mit dem Gewehr in das Fahrzeug zu wechseln, um von da aus aufgelegt in einer Schlinge zwei Stahlziele zu beschießen.

Der erste Teil war einfach zu bewältigen, aber der Wechsel in das Fahrzeug durch die Seitentüre mit dem Gewehr, sich einzufädeln, das Gewehr in die Schlinge zu bringen und dann ruhig zu schießen, war nicht so einfach. Letztendlich scheiterten viele daran, dass man für die gesamte Übung nur 60 s Zeit hatte.

Die letzte Tagübung bestand darin, abwechselnd von der Betonröhre, der Panzersperre und der schiefen Ebene jeweils zwei Stahlziele auf 300 m und 365 m zu beschießen.

Alle freuten sich schon auf die Nachtstages, denn diese Variante ist nicht so häufig möglich und wird von Veranstaltern eher selten angeboten. Zumindest bei diesen Gelegenheiten kann man die Absehenbeleuchtung des Zielfernrohrs sinnvoll nutzen. Die zwei Nachtstages, wie üblich mit mehreren Zielen in unterschiedlichen Distanzen und unterschiedlicher Reihenfolge des Beschießens, starteten etwa um 16 Uhr.

Die Ziele, jeweils zwei Stahlscheiben in DIN A4, waren mit roter beziehungsweise grüner Farbe lackiert und wurden von im Boden befestigten LED-Leuchten angestrahlt. Sie waren in der Dunkelheit recht gut zu sehen. Die eine Nachtübung wurde mit Hilfe des Land Rovers absolviert. Einmal mussten die beiden Ziele von der Motorhaube des Land Rovers be-

schossen werden, danach unter dem Land Rover hinweg und zum Schluss liegend hinter dem Fahrzeug.

Die zweite Nachtübung wurde mit Zuhilfenahme eines Blechfasses erledigt. Folgende Aufgabe bekamen die Schützen gestellt: liegend links neben dem Fass, dann rechts liegend neben dem Fass und zum Schluss aufgelegt auf dem Fass. Maximal sechs Punkte mit idealerweise sechs Schuss binnen 60 s waren möglich.

Wie verhält es sich nun, wenn ein Ziel beschossen, aber nicht getroffen wurde? Die Regularien im Precision Rifle Team RDA besagen, dass ein Ziel dringend getroffen werden muss, bevor der Zielwechsel stattfinden darf. Man kann also beliebig oft auf ein Ziel schießen, bis eben die maximale Zeit für die Übung verstrichen ist, oder man getroffen hat.

Abschluss und Rückfahrt

Die acht PRS-Übungen waren ein guter Abschluss des Schützenjahres 2022. In den beiden vorhergehenden Jahren waren Schießwettbewerbe ja coronabedingt meist nicht möglich. Die Veranstalter Jan Luptak, Tomas Rolnik und Richard Hajzuk, beide vom Precision Rifle Team RDA, haben einen tollen Job gemacht. Die Übungen waren kurzweilig und fordernd, das Zeitmanagement hat geklappt, der Umgangston war freundschaftlich. Es waren zwar nur 38 Schützen vor Ort, aber das PRS-Schießen, noch am Anfang seines Werdegangs auf allen Kontinenten, wird bestimmt noch weitere Anhänger für sich gewinnen.



ANSPRACHE

Beim General Briefing werden die üblichen Inhalte wie Ablauf, Sicherheit und Pausen vermittelt.

Mehr als ein Hobby

Nach einem kleinen Knick in den vergangenen fünf bis acht Jahren erfreut sich das Airsoft-Schießen inzwischen wieder wachsender Beliebtheit. Immer mehr Spieler schließen sich der Szene an. Daraus ergeben sich neben spannenden Matches auch Gelegenheiten, in Camps bestimmte Szenarien auf riesigen Arealen nachzustellen. Der VDB war bei zwei solcher Veranstaltungen zu Gast und hat mit den Spielern über Hürden und Herausforderungen gesprochen.

Einige Fachhändler im Verband sind auf erlaubnisfreie Waffen spezialisiert – darunter subsumiert das Waffengesetz unter anderem auch AirSoft-Markierer. Dass im Bereich Airsoft und Paintball von Markierer anstatt von Waffe gesprochen wird, hat etwas mit der Außenwirkung zu tun: Denn fachfremde Personen verstehen unter dem Begriff „Waffe“ eine Schusswaffe, die zum Töten entwickelt wurde – und dies stimmt für den Bereich Airsoft nun mal gar nicht.

Hier liegt eine der größeren Herausforderungen für uns als Verband: Der breiten Öffentlichkeit, den Medien und der Politik zu vermitteln, dass die

riesige Airsoft-Gemeinde wirklich nur „spielen möchte“. Es ist ein gewaltfreies, taktisches Spielen, bei dem man teilweise in Rollen schlüpft, aber niemals einen Mitspieler auch nur verletzen möchte. Ebenso entwickeln sich aktuell schießsportliche Events, die aus dem IPSC kommen und bei denen mit Airsoftwaffen sportlich geschossen wird.

Der VDB-Geschäftsführer Ingo Meinhard war im Juli des letzten Jahres beim Airsoft-Event WOC* in Polen und im August beim CommunityDay von AO*, um Airsoft-Luft zu schnuppern und direkt an der Basis zu hören, wo der Schuh drückt. Aber auch, um zu erläutern, was eventuell aus Brüssel

auf den Bereich zukommt. Denn im Bericht der EU-Kommission an das EU-Parlament und den Rat über die Anwendung der EU-Feuerwaffenrichtlinie (EU) 2021/555 steht geschrieben: „Zudem beobachten die Strafverfolgungsbehörden einen steilen Anstieg an Beschlagnahmen von umgebauten, munitionsabfeuernden Softairwaffen mit Druckgas angetriebene Kunststoff-Pellets. Obgleich Waffen dieser Art in mehreren EU-Mitgliedstaaten unter die Vorschriften für Feuerwaffen fallen, sind sie derzeit noch vom Anwendungsbereich der Richtlinie ausgenommen. [...] Dabei könnte auch sichergestellt werden, dass alle Waffen, die (entweder nach

SIE WOLLEN NUR SPIELEN

Impressionen vom Event World of Conflict, das alljährlich in Polen stattfindet.



ihrer Deaktivierung oder bereits seit ihrer Herstellung) an sich ungeeignet zum Abfeuern eines Geschosses sind, aber mit Spezialwerkzeugen und besonderen Kenntnissen so umgebaut werden können, dass sie ein Projektil abfeuern können, zumindest meldepflichtig werden.“

Die EU-Kommission hat damit das Thema Airsoft erstmals auf dem Schirm, sodass es sein kann, dass diese über einen EU-Beschluss auch in Deutschland meldepflichtig werden könnten.

Aktuell arbeitet der VDB – und hierzu sind alle Interessierten herzlich



eingeladen – aktiv an einem Positionspapier Airsoft sowie einem Existenzgründerleitfaden und einem Muster-Sicherheitskonzept für Spielfelder.

AirSoft ist eine tolle Freizeitbeschäftigung, ein spannendes Hobby, in welches viel Zeit, Leidenschaft sowie Geld investiert wird. Wir geben den zehntausenden Spielern Rückhalt, damit Hersteller und Fachhandel passende, authentische und waffenrechtskonforme Waffen und Gear entwickeln und bereitstellen können. Denn durch den freien Erwerb ab 18 und die fast unendlichen Möglichkeiten, Zubehör zu verkaufen, stellt dieser Bereich auch ein großes Umsatzpotenzial für den Fachhandel dar.

Der VDB wird auch in diesem Jahr am WOC in Polen vom 21. Juli bis 23. Juli teilnehmen. Wer Airsoft-Termine hat, an denen der VDB unbedingt teilnehmen muss: Mail an info@vdb-waffen.de!

*AO: www.airsoftoperations.eu

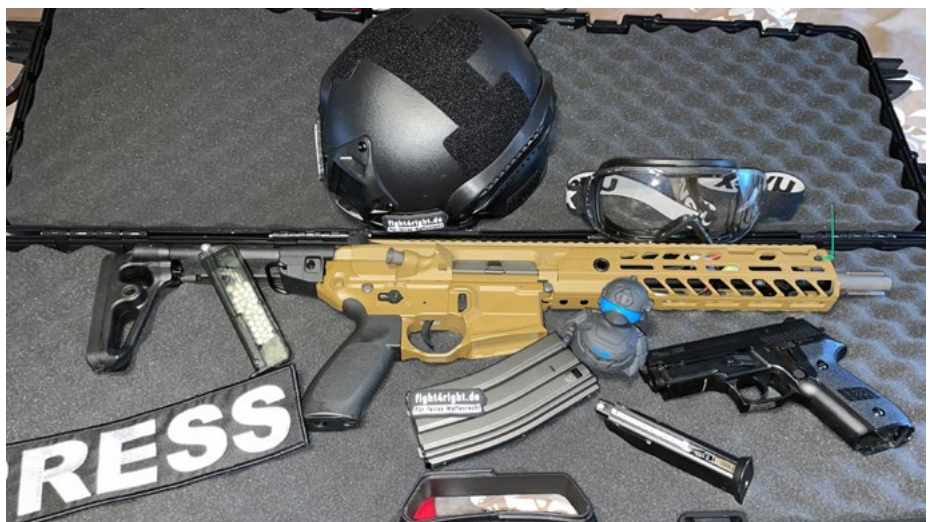
*WOC: www.world-of-conflict.com

*North Cup: <https://www.vegasa-ckersv.de/index.php/speed-steel/>



VDB-Positionen im Bereich Airsoft

- + Differenzierung von Airsoft- und Druckluftwaffen sowie Differenzierung der Energie nach Munitionsart – 7,5 J kommt von Bleigeschossen und ist nicht vergleichbar
- + FullAuto für Airsoft und Paintball zulassen – auch über 0,5 J
- + Aufklärung stärken – SEK-Einsätze bei „unbedachten Schülern mit Airsoft in Schulen“ reduzieren
- + Akzeptanz für Lasertag, Paintball und Airsoft stärken
- + Stärkung der Vereinskultur durch unterstützende Angebote (Merkblätter, Versicherung)
- + Stärkung der Unternehmen im Bereich Handel und Herstellung von Airsoft
- + Nationaler Fachausschuss Airsoft und Paintball



Gegen die Republik

FOTO: MQ-ILLUSTRATIONS – STOCK.ADOBE.COM



FOTO: MQ-ILLUSTRATIONS – STOCK.ADOBE.COM

Wir befassen uns diesmal mit der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts Köln zur fehlenden waffenrechtlichen Zuverlässigkeit von Mitgliedern solcher Gruppierungen, welche als verfassungsfeindlich eingestuft werden.

DWJ-RA MARKOLF SCHMIDT

Nach § 5 Absatz 2 Nr. 2 WaffG sind solche Personen in der Regel waffenrechtlich nicht zuverlässig, die Mitglieder waren in einem Verein, der nach dem Vereinsgesetz als Organisation unanfechtbar verboten wurde oder der einem unanfechtbaren Betätigungsverbot nach dem Vereinsgesetz unterliegt, oder in einer Partei, deren Verfassungswidrigkeit das Bundesverfassungsgericht festgestellt hat, wenn seit der Beendigung der Mitgliedschaft zehn Jahre noch nicht verstrichen sind. Nach § 5 Absatz 2 Nr. 3 WaffG gilt das auch für Personen, bei denen Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie in den letzten fünf Jahren Bestrebungen einzeln verfolgt haben, die gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder den Gedanken der Völkerverständigung gerichtet sind, oder – und das ist seit dem 3. Waffen-

rechtsänderungsgesetz mit Wirkung zum 20. Februar 2020 neu – Mitglied in solchen Vereinigungen sind.

Seither reicht die bloße Mitgliedschaft in solchen Vereinigungen für die Regelannahme der waffenrechtlichen Unzuverlässigkeit aus, eine individuelle Betätigung wirkt ebenso negativ, ist aber keine Voraussetzung mehr für die Annahme der Unzuverlässigkeit.

Mit Urteil vom 8. September 2022 (Aktenzeichen 20 K 3080/21) hat die 20. Kammer des Verwaltungsgerichts Köln daher waffenrechtliche Erlaubnisse eines Mitgliedes des sogenannten „AfD-Flügels“ widerrufen.

Der Fall „AfD-Flügel“

Der Betroffene – ein Mitglied der AfD – hatte im März 2015 die „Erfurter Resolution“ unterzeichnet, also die selbst ernannte „Gründungsurkunde“ des „AfD-Flügels“.

Das VG Köln hat den „Flügel“ im waffenrechtlichen Sinne als Vereinigung angesehen, und die Unterzeichner der „Erfurter Resolution“ als dessen Mitglieder. Dabei sei es unmaßgeblich, dass der „Flügel“ keine satzungsmäßige Teilorganisation der AfD gewesen sei und auch keinerlei Rechtsform gehabt habe. Es genüge, so das VG Köln, dass der „Flügel“ ein auf Dauerhaftigkeit angelegter Personenzusammenschluss aus AfD-Mitgliedern gewesen sei, dessen – so das VG Köln – „organisierte Gesamtwillensbildung“ die „Flügel“-Mitglieder als verbindlich angesehen hätten.

Der „Flügel“ sei, so das VG Köln, außerdem verfassungsfeindlich gewesen. Maßgeblich gestützt hat es sich dabei auf die Einwertungen seiner 13. Kammer im Urteil vom 8. März 2022 (Aktenzeichen 13 K 207/22), wonach das Bundesamt

für Verfassungsschutz den „Flügel“ bis zu seiner Auflösung zu Recht als Verdachtsfall eingeordnet hat und als gesichert rechtsextreme Bewegung qualifiziert hat.

Für eine „Fördermitgliedschaft“ der Partei Der III. Weg hat das VG Köln die waffenrechtliche Zuverlässigkeit ebenfalls negativ beurteilt (Urteil vom 11. August 2022, Aktenzeichen 20 K 4549/21), ebenso für die Unterstützung der Identitären Bewegung Deutschland (Urteil vom 11. August 2022, Aktenzeichen 20 K 2177/21).

Begriff weit ausgedehnt

Seit den Verschärfungen durch das Dritte Waffenrechtsänderungsgesetz ist für die Annahme der waffenrechtlichen Unzuverlässigkeit also nicht mehr nur die Mitgliedschaft in einem verfassungsfeindlichen Verein oder

Definition von „Vereinigung“ ist sehr weit gefasst. Daher drohen unterschiedliche Auslegungen verschiedener Gerichte

zu einer Zersplitterung der Rechtsprechung und im Ergebnis dazu, dass es auf den Wohnsitz der jeweiligen Person ankommt, wie ihre Einstufung vorgenommen wird. Es wäre zu wünschen, dass der Gesetzgeber in dem Punkt Klarheit schafft – zum Beispiel indem er solche Maßstäbe, wie es das VG Köln annimmt, schlicht ins Gesetz schreibt –, auch damit der rechtssuchende Bürger weiß, welche Mitgliedschaften waffenrechtlich relevant werden können oder eben nicht.

Anzumerken ist noch, dass es sich bei den oben genannten Rechtsnormen um „Regelvermutungen“ handelt, die widerlegt werden können. In der Praxis ist es nach Erfahrung des Autors aber zumeist so, dass Behörden und Gerichte Regelvermutungen genauso behandeln wie Tatsachen im WaffG, bei denen



einer Partei ausreichend, auch muss nicht mehr die individuelle verfassungsfeindliche Betätigung nachgewiesen werden. Es genügt vielmehr, Mitglied einer bloßen „Vereinigung“ zu sein, wobei das VG Köln den Begriff der Vereinigung sehr weit ausdehnt, wenn es ausführt, dass dazu weder eine Rechtsform noch eine Satzung oder Ähnliches nötig sind, vielmehr die Gesamtwillensbildung ausreichen soll, derer sich die Mitglieder unterordnen und nach der sie sich verhalten. Begrenzung erfährt die Regelannahme nur da-

durch, dass der Zeitraum der letzten fünf Jahre betroffen ist, eine länger zurückliegende Mitgliedschaft fällt also nicht mehr unter die Norm.

Auslegungssache

Das bedeutet aber, dass der Begriff der Vereinigung durch die Gerichte frei ausgelegt werden kann und es der individuellen Entscheidung des jeweiligen Spruchkörpers obliegt, darüber zu urteilen. Mit anderen Worten: Derselbe Sachverhalt könnte vor anderen Verwaltungsgerichten anders ausgelegt werden. Das führt

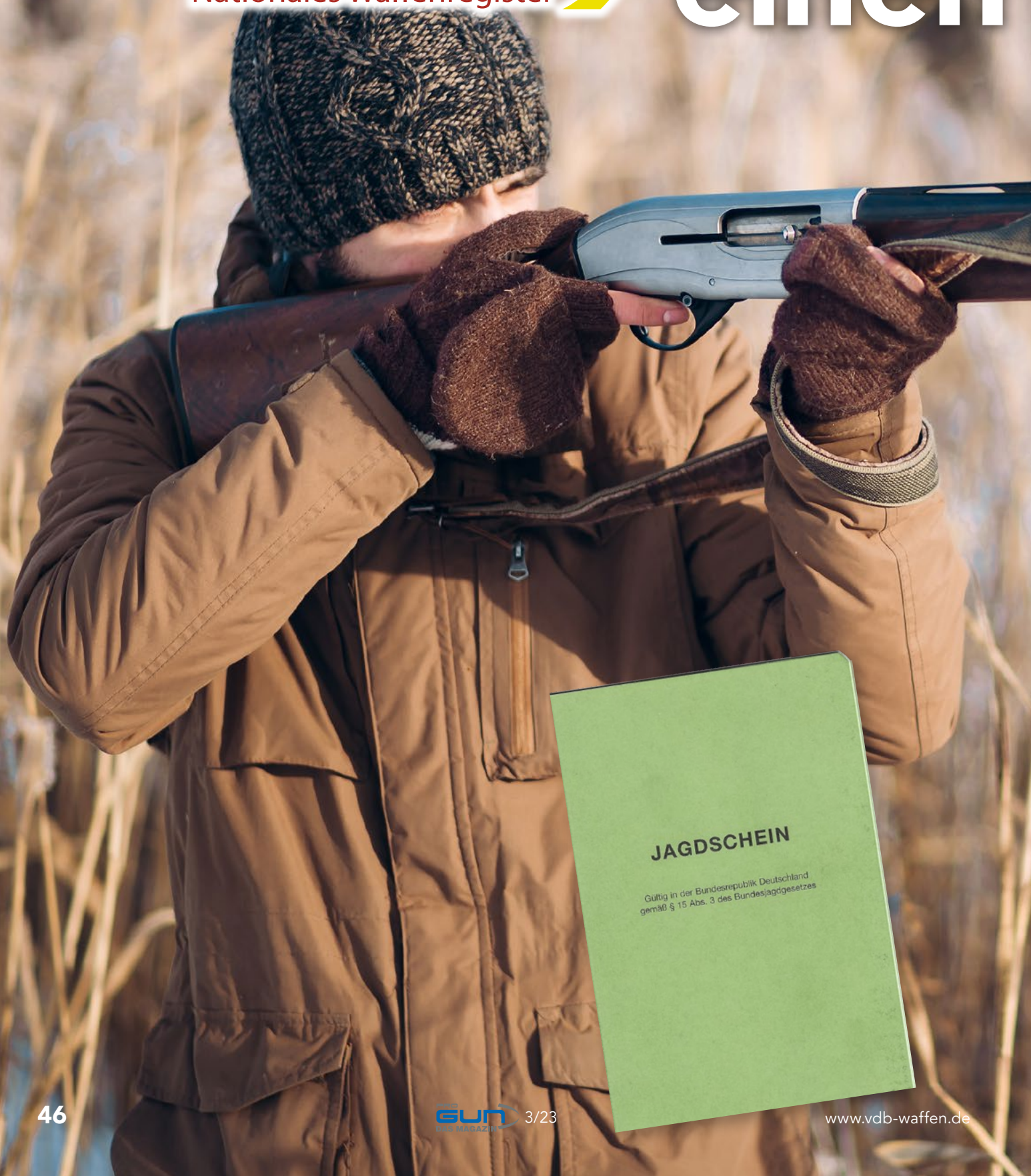
ohnehin keine individuelle Bewertung anhand der Person des Betroffenen mehr geschieht und ihm auch keine Widerlegung zugestanden wird.

Wer politisch oder gesellschaftlich tätigen Organisationen, Vereinigungen oder Gruppen nahesteht oder sie unterstützt, tut insbesondere als Waffenbesitzer gut daran, deren Äußerungen und Verhalten am Gehalt des Grundgesetzes zu messen und sich zurückzuziehen, wenn diese den Boden der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland zu verlassen drohen.



Nationales Waffenregister

Leihe einen



JAGDSCHEIN

Gültig in der Bundesrepublik Deutschland
gemäß § 15 Abs. 3 des Bundesjagdgesetzes

einer Waffe an Jungjäger?

Das Waffengesetz berechtigt in § 12 Absatz 1 WaffG Inhaber einer Waffenbesitzkarte, eine Waffe lediglich vorübergehend, höchstens aber für einen Monat für einen von seinem Bedürfnis umfassten Zweck oder im Zusammenhang damit, leihweise zu erwerben, ohne dies bei der Waffenbehörde anzuzeigen.

Dies gilt für den Erwerb von Langwaffen auch für Jagdscheininhaber, da § 13 Absatz 4 den Jagdschein im Sinne von § 15 Absatz 1 Satz 1 BJG einer Waffenbesitzkarte gleichstellt.

Damit ist es auch möglich, eine Waffe an einen „Jungjäger“ zu verleihen, dem noch keine Waffen-

besitzkarte ausgestellt wurde. Eine Überlassung kann im NWR auf den Meldeanlass „Überlassen an sonstige Berechtigte“ erfolgen. Wird die Waffe nach spätestens einem Monat wieder zurückgenommen, kann der Rückerwerb mit „Erwerb von sonstigem Überlasser“ gemeldet werden. Hierzu sind die Klardaten (Name, Vorname, Straße, Ort, Geburtsdatum und Geburtsort) benötigt.

Sobald jedoch eine WBK ausgestellt wurde, ist der Jäger wie der normale WBK-Inhaber zu behandeln und eine Überlassung zur Leihe als „Überlassen an WBK-Inhaber, der Erwerb unterliegt keiner Anzeigepflicht“ zu melden.



SAVE
THE
DATE!

Alle aktuellen Seminare, detaillierte Ausschreibungen, Seminarkosten und Anmeldemöglichkeiten sind auch online zu finden unter:
www.vdb-waffen.de/de/service/fortbildungsangebote/aktuelle

Einführung NWR-Waffenbuch

In unserem Webseminar zeigen wir allen neuen Nutzern und auch all jenen, die noch einmal alle Funktionen des NWR-Waffenbuches kennenlernen wollen, die wichtigsten Dinge in unserer elektronischen Lösung für Meldungen an das Nationale Waffenregister. Wie funktioniert das Waffenbuch? Was gilt es zu beachten? Welche Tipps und Tricks können wir Ihnen zur einfachen Anwendung mitgeben? Wir zeigen einmal alle Funktionen und wo Sie was finden können, um Ihrer Meldepflicht möglichst zeitsparend nachkommen zu können und gleichzeitig jederzeit einen Überblick über Ihren Bestand zu haben. Unbedingte Empfehlung!

Ort: Online-Webseminar

Termin: Jeden letzten Freitag im Monat, 8.30–9.30 Uhr

Individuelle Schulung zum Nationalen Waffenregister

Das Nationale Waffenregister (NWR) wird unter der Aufsicht des Bundesministerium des Innern und für Heimat auf Grundlage des Waffenregistergesetzes geführt und bildet den legalen Waffenbesitz in Deutschland ab. Egal ob Neueinsteiger oder alte Hasen – das Nationale Waffenregister ist vielschichtig und fordert immer wieder neue Vorgänge. Wir vom VDB bieten Ihnen eine individuelle Einzel- oder Unternehmensschulung zu allem Wichtigem in Sachen Meldungen an das NWR. Dabei werden alle Meldeanlässe vorgestellt, Hintergrundinformationen gegeben und Meldungsabläufe durchgesprochen.

Ort: Online-Webseminar oder Schulungsveranstaltung in Ihrem Unternehmen

Termin: individuell auf Anfrage

ADR-Basis-Webseminar (Gefahrgut-Schulung)

Das Thema ADR/Gefahrgut betrifft jedes Unternehmen, das Gefahrgut zum Beispiel Munition, Abwehrsprays oder auch Waffenpflege-Öle, im Ladengeschäft verkauft, versendet oder zur Vernichtung annimmt. Denn in diesem Bereich nachweisbar geschult sein muss im Unternehmen jede Person, die mit Gefahrgut in Berührung kommt. Da Verstöße im schlimmsten Fall in Verbindung mit § 328 Absatz 3 Nr. 2 StGB mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe oder einer Geldstrafe belegt werden können, kann das Thema Gefahrgut existenzbedrohend werden. Eine Schulung kann Sie davor bewahren.

Ort: Online-Webseminar

Termine: 9.–11. Oktober 2023
je 18.30–20 Uhr
(3 × 90 min)

ADR-Refresher-Webseminar

Das Thema ADR/Gefahrgut betrifft jedes Mitgliedsunternehmen, das Gefahrgut, zum Beispiel Munition, Abwehrsprays oder auch Waffenpflege-Öle, im Ladengeschäft verkauft, versendet oder zur Vernichtung annimmt. Da Verstöße im schlimmsten Fall in Verbindung mit § 328 Absatz 3 Nr. 2 StGB mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe oder einer Geldstrafe belegt werden können, kann das Thema Gefahrgut existenzbedrohend werden.

Eine absolvierte Schulung kann Sie daher bei behördlichen Kontrollen vor hohen Bußgeldern schützen. Zusammen mit unserem Kooperationspartner GGA (Gesellschaft für Gefahrgut- und Arbeitsschutzberatung mbH) haben wir eine Gefahrgut-Unterweisung speziell für den Waffenfachhandel und die Büchsenmacherbetriebe konzipiert. Somit bekommen Sie nur Wissen vermittelt, welches auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und das Sie im Berufsalltag anwenden können. Nachweisbar geschult sein muss in Ihrem Unternehmen jede Person, die mit Gefahr-

gut in Berührung kommt (zum Beispiel Versand, Beförderung, Annahme, Be- und Entladung etc.). Die Schulung muss etwa alle 2 Jahre – wenn ein neues ADR-Recht herausgegeben wird – aufgefrischt werden. Die VDB-Refresher-Schulung findet wieder als Webseminar statt, sodass Sie und Ihre Angestellten an einem Abend innerhalb von einer Stunde online zu allen nötigen neuen Aspekten des ADR geschult werden.

Ort: Online-Webseminar

Termin: 21. November 2023,
18.30 - 19.30 Uhr

Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt auf elektronischem Weg über die Website www.vdb-waffen.de. Unter „Service“ – „Fortbildungsangebote“ finden Sie zu jeder Fortbildung die entsprechende Anmeldemöglichkeit. Alternativ kann die Anmeldung schriftlich über das Formular per E-Mail, Fax oder klassischer Briefpost erfolgen. Telefonische Anmeldungen werden nicht angenommen.

Anmeldebestätigung

Ihre Anmeldung wird durch schriftliche Bestätigung des VDB rechtsverbindlich. Die Bestätigung wird vom VDB spätes-

tens fünf Tage nach Erhalt der Anmeldung per E-Mail versandt.

Teilnahmebetrag

Der Teilnahmebetrag versteht sich pro Person und Veranstaltungstermin zzgl. gesetzlicher MwSt. und ist jeweils der Seminaurausschreibung zu entnehmen. Er beinhaltet die Organisation, Verwaltung, Durchführung, eine Teilnahmebescheinigung ggf. auch Seminarunterlagen und festgelegte Pausenverpflegung bei Tagesseminaren. Die im Teilnehmerbetrag enthaltenen Leistungen sind der Seminaurausschreibung zu entnehmen.

Rechnung

Die Rechnung wird vor der Veranstaltung vom VDB per E-Mail oder Post versandt. Sie ist zahlbar innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsdatum ohne

Abzug. Sollte ein SEPA-Mandat vorliegen, wird der VDB den Rechnungsbetrag zum in der Rechnung genannten Fälligkeitstermin einziehen.

Stornierung durch Teilnehmer

Die Stornierung einer Veranstaltung hat schriftlich per Fax, Post oder E-Mail zu erfolgen. Telefonische Stornierungen werden nicht entgegengenommen. Es gelten folgende Stornierungsbedingungen: Kostenfreie Stornierung bis 14 Tage vor der Veranstaltung bzw. bis zu einem in der jeweiligen Seminaurausschreibung genannten Datum. Fälligkeit von 50 % des Rechnungsbetrages bis 1 h vor Veranstaltungsbeginn. Fälligkeit von 100 % des Rechnungsbetrages bei Stornierung unmittelbar vor der Veranstaltung bzw. bei Nicht-Teilnahme.



DENTLER

WILD-HUND

Testbericht 4/2017

DWJ

Testbericht 11/2013

PIRSCH

Testbericht 5/2014

DJZ
DEUTSCHE JAGDWAFFEN

Testbericht 8/2017

„Zählt derzeit zum Besten, was der Markt zu bieten hat“

„Da bleiben keine Wünsche offen. ...“

„Eine technisch überzeugende Lösung“

„Erstklassig und empfehlenswert“

www.dentler-jagd Waffen.de

100% flexibel mit der #1

Nutzen auch Sie Ihre Optik(en) auf mehreren Waffen und schonen damit Ressourcen ebenso wie ihre Finanzen!

+ Grundschiene **BASIS®**

+ **BASIS® VARIO**

Empfohlen von:



WAFFENFACHSCHULEN

Deutsches Sachkunde Zentrum – Fulda

Waffen-Fachkundelehrgang „große Lizenz“

18. Mai 2023 – 21. Mai 2023

12. Juni 2023 – 15. Juni 2023

Waffen-Fachkundelehrgang „kleine Lizenz“

19. Mai 2023 – 21. Mai 2023

13. April 2023 – 15. Juni 2023

www.deutsches-sachkunde-zentrum.de

Waffentechnisches Sachverständigenbüro Mohr

Vorbereitungslehrgang zur Waffenhandelslizenz-Prüfung

Termine siehe

www.rogermohr.de

Waffenhandelskontor Waffenfachkundelehrgang

Termine auf Anfrage

<https://waffenhandelskontor.de/lehrgang-waffenhandelserlaubnis-2-tage-erweiterung>

Waffen Burg

Lehrgang Waffenfachkundeprüfung

19. Juni 2023 – 24. Juni 2023

www.waffen-burg.de

1. Suhler Waffenschule Dieter Meyer Lehrgang Waffenfachkunde

2. Juni 2023 – 4. Juni 2023 und

9. Juni 2023 – 11. Juni 2023

www.suhler-waffenschule.de

Waffenschule Berlin

Fachkundelehrgänge für den Waffen- und Munitionshandel

Auf Anfrage

Fachkundelehrgängen für den Waffenhandel – Selbststudium

Das Selbststudium kann in einer Dauer von bis zu 2,5 Monaten durchgeführt werden. Der Lehrgang schließt mit einem Präsenztage ab.

Termine auf Anfrage

www.waffenschule-berlin.de

Waffenfachkunde Zentrum Mittelhessen

Termine für Standard-, Intensiv- oder Online-Kurse auf Anfrage

Siehe auch

www.waffenfachkunde-zentrum-mittelhessen.de

SONSTIGES

Gersheim

Schießpraxis

Termine auf Anfrage

www.waffenwesen.com

STANDAUF SICHTEN

Paul Neumann – WaffG7

Standaufsichtenlehrgang

8. November 2023 Onlineschulung

www.waffg7.de

WAFFENSACHKUNDE

Waffen Burg

Sachkunde für Sportschützen und Sammler, Fachkundelehrgang für Vorderlader, Wiederlader und Böller.

Termine auf Anfrage

www.waffen-burg.de

Ralf Kratz

Waffensachkundelehrgang

16. September, 17. September und 30. September 2023 in Nidda

www.waffensachkunde-hessen.de

Paul Neumann-WaffG7

Waffensachkunde für Sportschützen, Sammler, Bootsführer

24. Juni 2023 – 25. Juni 2023

22. Juli 2023 – 23. Juli 2023

www.waffg7.de

Paul Neumann-WaffG7

Waffensachkunde für Bewacher

21. – 23. und 24. – 25. Juni 2023

19. – 20. und 22. – 23. Juli 2023

www.waffg7.de

Deutsches Sachkunde Zentrum – Fulda

Waffensachkundelehrgang für Sportschützen

20. Mai 2023 – 21. Mai 2023

Unterricht je von 9.00 – 17.00 Uhr

www.deutsches-sachkunde-zentrum.de

NEU!



L HUNT

– THE HUNTER'S BEST FRIEND –

Wir stellen Ihnen unsere neue App vor: Lapua Hunt

Lapua Hunt ist das digitale Werkzeug für Jäger, die sowohl das Wild als auch die Präzision und Sicherheit respektieren. Die App verwendet die gleiche ballistische Software und Algorithmen und die gleichen Lapua-Produktdaten wie Lapua Ballistics. Fügen Sie die Daten Ihres eigenen Gewehres und Absehens hinzu, wählen Sie die beste Munition und das zu bejagende Wild aus, und schon sind Sie bereit für Ihren Jagderfolg - vom Wildschwein bis zum Bären!

Die Funktionen umfassen:

- Maximale Zielentfernung 300 m / 320 yd
- Mehrere Darstellungsformen der Ergebnisse verfügbar: Karte, numerisch, Absehen und Tabellenansicht
- Erstellen Sie Ihr eigenes Jagdteam und sehen Sie den Standort der Teammitglieder
- Erstellen und pflegen Sie Ihre eigenen Profile, greifen Sie auf Daten zu und tauschen Sie diese mit mehreren Geräten aus
- Messen Sie Entfernungen in der Kartenansicht
- Aktuelle und prognostizierte Fährtenrichtung in der Kartenansicht sichtbar





UMBREX

RATTLER TC50-640



Dual-Use-Vorsatzgerät **Rattler TC50-640**

- 0,4" OLED-Display: 1024 x 768
- Detektor: 640 x 512, 12 µm
- Lichtstarke 50 mm-Germanium-Linse
- Paletten: Schwarz heiß, Weiß heiß, Rot heiß, Spektralfarben
- Erfassungsbereich: 2.500 m
- Entfernungsmesser
- Eignung für Optiken mit bis zu 6-facher Vergrößerung
- Aufzeichnung von Videos und Schnappschüssen (16 GB Speicher)
- Hot Spot-Markierung und Zielverfolgung
- Betrieb mit 2 Batterien CR123 (3,0 V), 2 Akkus Typ 16340/RCR123 (3,7 V) oder per externer Powerbank
- App-Anbindung per WLAN für Aufzeichnungen, Steuerung und Einstellungen
- Schussfest bis Kal. .308 oder .30-06
- Inkl. 2 x Batterien CR123A (3,0 V), ZF-Adapter mit Distanzstücken (Ø 55, 56, 57, 58, 59 mm), Transporttasche mit Schultergurt, USB-C-Kabel

**ALLE INFOS
ZU UNSEREN
AGM ARTIKELN:**

